Nr. 96. — 1900.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis: in Deutschland auf allen Postanstalten vierteljährlich 1 ℳ; durch den Briefträger ins Haus gebracht kostet das Blatt 40 ₰ mehr.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum 15 ₰, Reklamen 30 ₰.

Stettiner Zeitung.

Donnerstag, 26. April.

Annahme von Anzeigen Breitestr. 41—42 und Kirchplatz 3

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement für die Monate **Mai** und **Juni** für die einmal täglich erscheinende **Pommersche Zeitung** mit 67 Pfg., für die einmal täglich erscheinende **Stettiner Zeitung** mit 67 Pfg. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an. Die Stettiner Zeitung wird bereits Abends ausgegeben.

Die Redaktion.

Der Reichstag

nahm gestern bei geringer Betheiligung seine Arbeiten wieder auf und genehmigte in erster und zweiter Lesung das Uebereinkommen mit Oesterreich-Ungarn zum Schutze der Urheberrechte an Werken der Literatur, Kunst und Photographie. In der kurzen Debatte begegnete der Vertrag bei den Abgg. Esche und Müller-Meiningen gewissen Bemängelungen in der Richtung, daß die Rechte der deutschen Autoren nicht genügend gewahrt seien, dagegen wurde regierungsseitig dargethan, daß gegenüber dem bisherigen Zustande für die deutschen Interessen ein verstärkter Schutz erreicht sei, mit dem man sich angesichts der Unmöglichkeit, die Grundsätze des deutschen Urheberrechts bei Oesterreich-Ungarn zur Anerkennung zu bringen, begnügen müsse. Das Haus begann hiernach die erste Berathung des Gesetzes, betreffend die Bekämpfung gemeingefährlicher Krankheiten. Die dringende Nothwendigkeit eines solchen Gesetzes wurde von den Rednern, die zum Worte kamen — den Abgg. Gamp, Dr. Endemann, Müller-Sagan und Wurm — übereinstimmend anerkannt, und, von dem Sozialdemokraten abgesehen, der in der Vorlage nur Polizei und wieder Polizei sieht, weil sie nicht den Volkskrankheiten durch Hebung der Arbeitslöhne, Beschaffung guter Wohnungen 2c. vorbeugt, kurz, weil sie nicht die soziale Frage auf allen Gebieten mit einem Dutzend Paragraphen löst — von diesem Kritiker also abgesehen, war man auf allen Seiten bereit, unter Zurückstellung einzelner Bedenken und weitergehender Wünsche auf der Grundlage des Regierungsentwurfs das schon wiederholt vergeblich in Angriff genommene Reichs-Seuchengesetz noch in dieser Session zu Stande zu bringen. Der Staatssekretär Graf v. Posadowsky betonte auch seinerseits, daß alle Kraft daran gesetzt werden müsse, den Entwurf zur Verabschiedung zu bringen, dessen verzögerte Vorlage durch die Befragung der ärztlichen Vertretungen seitens der Einzelregierungen veranlaßt worden ist. Der Erlaß eines Seuchengesetzes sei dadurch besonders dringlich geworden, daß durch die Judikatur des Reichsgerichts alle in Preußen über den Rahmen der Verordnung von 1835 hinaus erlassenen Polizeiverordnungen auf dem Gebiete der Seuchenbekämpfung für ungesetzlich erklärt worden sind. Der Weg reichsgesetzlicher Regelung der Sache aber sei schon deshalb angezeigt, weil ein Seuchengesetz als Korrelat der Freizügigkeit unentbehrlich sei. Die Bemängelungen der Regierungsvorschläge hatten sich hauptsächlich auf die Regelung der Anzeigepflicht und die Begrenzung des Kreises von Krankheiten bezogen, für die das Gesetz gelten soll. Bezüglich des ersteren Punktes wies der Herr Staatssekretär darauf hin, daß für die Bekämpfung pandemischer Krankheiten Alles auf die Feststellung und Unterdrückung des ersten Falles ankommt. Eine Anzeigepflicht des Haushaltungsvorstandes könne aus diesem Grunde ebenso wenig entbehrt werden, wie die Befugniß des beamteten Arztes, die im Gemeininteresse erforderlichen ersten Maßregeln vorläufig anzuordnen. Die Aufnahme der Tuberkulose in das Gesetz sei nicht möglich, weil deren Bekämpfung nach ganz anderen Gesichtspunkten zu erfolgen habe, als die Bekämpfung rapid um sich greifender pandemischer Krankheiten, wie der Cholera und der Pest. Die Lösung der Kostenfrage werde seitens der Einzelstaaten sicherlich in zweckentsprechender Weise erfolgen. Die Berathung wird heute fortgesetzt; die Vorlage dürfte mit Rücksicht auf die wünschenswerthe Raschheit der Erledigung an eine kleinere Kommission verwiesen werden.

Im Abgeordnetenhaus

begründete in der gestrigen Sitzung zunächst der Abg. Dr. Hirsch den Antrag auf Gewährung von Beihülfen an Handwerker, Landwirthe und Arbeiter zum Besuche der Pariser Weltausstellung. Der Herr Minister für Handel und Gewerbe erklärte, daß zur Entsendung von 60 bis 100 Personen eine Summe von 30 000 Mark erforderlich sein werde. Eine so hohe Summe könne er aus seinen Dispositionsfonds nicht gewähren. Aber es seien ihm durch die Großherzigkeit von Arbeitgebern so erhebliche Summen zur Verfügung gestellt, daß er in der Lage sein werde, etwa 30 000 Mark für diesen Zweck zu verwenden. In der Erwägung, daß nicht allein der Staat, sondern vor Allem Arbeitgeber, gewerbliche Vereine und Kommunen die Aufgabe hätten, Handwerkern und gewerblichen Arbeitern den Besuch der Ausstellung zu ermöglichen, seien die Ober-Präsidenten angewiesen, sich mit solchen Vereinen und Gemeinden in Verbindung zu setzen und zugleich eine Liste derjenigen Personen einzureichen, welche für die Entsendung nach Paris sich vorzugsweise eignen. Durch ein solches Zusammenwirken von Staat und den anderen dabei betheiligten Körperschaften werde sich ermöglichen lassen, daß die Pariser Ausstellung auch für das deutsche Gewerbe und die darin beschäftigten Personen voll ausgenutzt werden könne. Es sei auch Fürsorge getroffen, daß den dorthin zu entsendenden Personen die nöthige Führung und Anleitung zum Besuche der Ausstellung zu Theil werde. Der Herr Minister für Landwirthschaft fügte hinzu, daß ihm nicht annähernd so reiche Mittel zur Verfügung ständen wie dem Herrn Minister für Handel und Gewerbe. Auch sei der Nutzen, den die Landwirthe von dem Besuch der Ausstellung zu erwarten hätten, ungleich geringer, als der Nutzen für Gewerbetreibende und Arbeiter. Die wissenschaftlichen Fortschritte, welche auf der Pariser Ausstellung zu konstatiren seien, würden von Beamten der landwirthschaftlichen Verwaltung für die deutsche Landwirthschaft nutzbar gemacht werden. Gleiwohl sei er bereit, nach Maßgabe der vorhandenen Mittel einzelnen Landwirthen den Besuch der Ausstellung zu ermöglichen. Nach einer längeren Debatte, an der die Abgeordneten Fritzen, Rickert, Schmitz theilnahmen und in welcher der Herr Unterstaatssekretär im Finanzministerium davor warnte, Mittel über die durch den Etat verfügbar gemachten Dispositionsfonds für Zwecke der Ausstellung zu verlangen, einmal, weil es sich hier um eine Aufgabe handele, welche in erster Linie gewerblichen Vereinen und Kommunen obliege und zweitens, weil durch die Bereitstellung außerordentlicher Mittel des Staates die Geneigtheit dieser Körperschaften, Gelder für den bezeichneten Zweck zu bewilligen, in bedenklicher Weise abgeschwächt werden müsse, wurde der Antrag mit großer Mehrheit angenommen. Gegen den von dem Grafen Kanitz vorgeschlagenen Gesetzentwurf, wonach auch bei denjenigen Rentengutsbildungen, welche unter Vermittelung der Generalkommissionen zu Stande kommen, Polizeiverwaltungen und Kreisausschüsse die bei anderen Ansiedelungen ihnen beigelegten Zuständigkeiten behalten sollen, erhob der Kommissar des Herrn Ministers für Landwirthschaft lebhaften Widerspruch. Die in Folge dessen sich entwickelnde längere Diskussion führte zu dem Ergebniß, daß der Gesetzentwurf in zweiter Lesung im Plenum berathen werden soll. Gegen den Antrag des Abg. v. Glembowsky und Gen., auch die bisher nicht nach dem Gesetz vom 2. März 1850 ablösbaren dauernden Grundlagen nach den Bestimmungen dieses Gesetzes ablösbar zu machen, erhob der Herr Minister für Landwirthschaft entschiedenen Einspruch unter der Begründung, daß dadurch ohne Noth und auch in solchen Fällen, in denen öffentliche Interessen nicht in Frage kommen, die Interessen der Berechtigten beeinträchtigt werden würden. Diese Auffassung des Herrn Ministers stieß indessen auf allgemeinen Widerspruch und trotzdem auch noch der Kommissar des Herrn Finanzministers sie unterstützt hatte, fand der Antrag einstimmige Annahme. Zu dem Antrage verschiedener posenscher Abgeordneten, den Städten und Landgemeinden der Provinz eine ihrer Bevölkerungszahl und Steuerleistung entsprechende Vertretung in den Kreistagen zu gewähren, erklärte der Minister des Innern, daß es in der That erwünscht sei, den größeren Städten der Provinz eine stärkere Vertretung auf den Kreistagen zu gewähren und daß voraussichtlich in der nächsten Tagung dem Landtage eine entsprechende Gesetzesvorlage eingereicht werden werde. Ob man auch in Bezug auf die Vertretung der Landgemeinden den Wünschen der Antragsteller entgegenkommen könne, lasse sich mit Sicherheit noch nicht beurtheilen; doch sei es aus nationalen Gründen nicht eben wahrscheinlich. Nach längerer Verhandlung, an der sich die Abgeordneten Kindler, Dr. Lehwald, Schmidt-Nakel, von Miziersky u. a. betheiligten, wurde der Antrag einer besonderen Kommission von 14 Mitgliedern überwiesen.

Graf Waldersee.

An diesem Freitage (27. April) sind fünfzig Jahre verflossen, seit der Armee-Inspekteur und General-Oberst der Kavallerie Alfred Graf von Waldersee aus dem Kadettenkorps in das Garde-Artillerie-Regiment in Berlin eintrat, in dem er am 7. Juni Leutnant wurde. Mit dem Kaiser bringt die Armee dem hochverdienten Führer zu seinem 50jährigen Jubelfeste die herzlichsten Segenswünsche dar. Möge es ihm noch lange vergönnt sein, als Armee-Inspekteur dem deutschen Heere mit seinen großen Kenntnissen und seiner hervorragenden Kraft zu dienen.

Alfred Graf von Waldersee wurde am 8. April 1832 in Potsdam geboren und, wie schon oben angedeutet, im Kadettenkorps ausgebildet. Die hervorragenden Fähigkeiten des jungen Offiziers lenkten bald die Augen seiner Vorgesetzten auf sich. In den Jahren 1858 und 1859 war er Adjutant der 1. Artillerie-Inspektion, 1862 Hauptmann, 1865 Adjutant des General-Feldzeugmeisters Prinzen Karl von Preußen, jüngern Bruders des Königs Wilhelm I. Im Jahre 1866 wurde Graf Waldersee als Major zum Großen Generalstabe versetzt. Den Sommer-Feldzug desselben Jahres in Böhmen machte er im Großen Hauptquartier mit. Nach beendigtem Kriege kam er als Generalstabs-Offizier zum Kommando des neugebildeten 10. Armeekorps in Hannover. Anfang 1870 erfolgte die Ernennung Waldersees zum Flügel-Adjutanten des Königs und zum Militär-Attachee bei der Gesandtschaft des Norddeutschen Bundes am kaiserlichen Hofe in Paris. Die sechs Monate bis zum Ausbruch des deutsch-französischen Krieges genügten dem scharfblickenden Offizier, ein völlig geklärtes Urtheil über die Taktik der Armee des Gegners zu gewinnen. Das Chassepot-Gewehr würdigte er sofort in richtiger Weise. Leider erwies sich die Zeit als zu kurz, um noch den vom König Wilhelm sehr günstig aufgenommenen Bericht unseres Pariser Militär-Attachees gehörig für die Taktik der deutschen Truppen auszunutzen. Bei der Mobilmachung im Juli 1870 wurde Waldersee dem Großen Hauptquartier zugetheilt und während des Kampfes gegen die Heere der Republik vom König aus dessen eigenem Antrieb mit einer sehr schwierigen Sendung zur Armee des Prinzen Friedrich Karl betraut, durch deren verständnißvolle Erledigung sich Waldersee die vollste Zufriedenheit seines Kriegsherrn errang. Nach Beendigung dieser Sendung trat Waldersee als Chef an die Spitze des Generalstabes des Großherzogs Friedrich Franz II. von Mecklenburg-Schwerin. Von März bis September 1871 vertrat er das deutsche Reich als Geschäftsträger bei der Regierung des Präsidenten Thiers in Frankreich. Im Herbst dieses Jahres übernahm er als Oberst den Befehl über das 13. (jetzige Königs-) Ulanen-Regiment in Hannover, wurde aber schon 1873 zum Chef des Generalstabs des 10. Armeekorps ernannt, das damals Prinz Albrecht von Preußen kommandirte; in dieser Stellung wurde er 1876 zum Generalmajor befördert. Schon 1880 hatte der General in Vertretung Moltkes die Uebungsreise des Großen Generalstabes geleitet. Wie hoch der berühmte Kriegsleiter die Fähigkeiten des Grafen Waldersee schätzte, geht daraus hervor, daß letzterer durch Kabinetsordre vom 27. Dezember 1881 zum General-Quartiermeister und zum Vertreter des Chefs des Generalstabes der Armee ernannt wurde. Als Moltke von der Leitung des Großen Generalstabes zurücktrat (13. August 1888), wurde der bisherige General-Quartiermeister, seit 11. Juni 1882 General-Leutnant, im April 1888 von Kaiser Friedrich III. zum General der Kavallerie ernannt, der Nachfolger in diesem verantwortungsvollen Amte. Zwei Jahre stand Graf Waldersee an der Spitze des Großen Generalstabes; 1890 wurde er zum kommandirenden General des 9. Armeekorps ernannt, 1897 ernannte ihn der Kaiser zum Armee-Inspekteur.

Der Krieg in Südafrika.

Wenn auch der Telegraph gemeldet hat, daß die Buren am Sonntag nach langem Kampf aus ihrer Stellung am Leeuwkop südöstlich von Bloemfontein vertrieben sind, so liegen doch auch eine ganze Anzahl für die Buren sehr günstige Meldungen vor. Von großer Wichtigkeit ist die Nachricht, daß es den fremdländischen Artilleriesachverständigen im Burenheer gelungen ist, **in Pretoria eine Geschützgießerei zu errichten**, die im Stande ist, auch große Geschütze herzustellen. Geschosse konnten die Buren auch bisher schon in Pretoria anfertigen, aber eine Geschützgießerei anzulegen, war ihnen noch nicht gelungen. Nachdem sie nun in die Lage versetzt sind, den Abgang an ihrem Geschützpark zu ergänzen, können sie mit größerer Zuversicht der weiteren Entwickelung der Dinge entgegensehen. Ein großer Erfolg ist weiter **die Einschließung von Boshof**, weil mit derselben Lord Methuens Plan, über Hoopstad der Hauptarmee der Buren bei Kroonstad in die rechte Flanke zu fallen, als gescheitert betrachtet werden darf.

Die näheren Nachrichten über die Kämpfe am Leeuwkop lassen erkennen, daß die Buren nur nach hartnäckigstem Widerstand ihre ausgedehnten Positionen verlassen haben, die sie mit ihren schwachen Kommandos doch nicht auf die Dauer einem vielfach überlegenen Feinde gegenüber hätten halten können. Aus der Aufzählung der Regimenter, die an den Gefechten theilgenommen haben, kann die Zahl der englischen Truppen, die schließlich zur Hülfe ihrer arg bedrängten Vorhut herbeieilten, auf etwa 6000 veranschlagt werden, denen nach der Schätzung eines englischen Nachrichtenbureaus nur ein Kommando von kaum 500 Buren gegenüberstand. Daß der Rückzug dieser kleinen Schaar nach heldenmüthigem Kampfe nicht ganz so übereilt von Statten ging, wie man es gern glauben machen möchte, erhellt schon daraus, daß die englische Berichterstattung auch nicht von einem eroberten Geschütz, nicht von einem gefangenen Buren zu berichten weiß. Zudem macht die Räumung der Burenstellungen nach keineswegs erfolglosem Widerstand den Eindruck, als ob das Burenkommando lediglich den Auftrag hatte, größere Bewegungen einer ostwärts operirenden Streitkraft nach Möglichkeit zu decken, deren Ziel einstweilen nicht bekannt ist. Die nächsten Tage erst werden Klarheit darüber bringen, wie weit es den Truppen Lord Roberts' gelungen ist, die Sicherung der Operationsbasis des Heeres in Bloemfontein durchzusetzen, ohne welche ein weiterer Vormarsch nordwärts kaum denkbar erscheint. Ob die Wiederbesetzung der Bloemfonteiner Wasserwerke für die Engländer einen großen Gewinn bedeutet, hängt davon ab, wie weit und wie gründlich den Buren die Zerstörung der Werke, die sie einige Wochen im Besitz hatten, gelungen ist.

In Natal ist von einer englischen Aktion nichts zu spüren. Vielmehr sind die Buren dort noch immer auf dem Platze und regsam. Das „Reuter'sche Bureau" meldet unter dem 23. d. Mts. aus dem Burenlager bei Glencoe: Am Sonnabend bei Tagesanbruch überraschten die Truppen der Buren unter General Meyer wiederum die Engländer, deren Lager bei Elandslaagte sie von zwei Seiten mit Kanonen beschossen. Erst nachdem mehrere Schüsse abgegeben waren, kam aus dem englischen Lager die Erwiderung, die auch nur schwach war und den Buren keinen Schaden zufügte. Ob die Engländer ernste Verluste gehabt haben, läßt sich schwer sagen. Die Burghers trafen einige Vorposten tödtlich, die in den Bereich der Mausergewehre gekommen waren. Das neue englische Lager ist gut befestigt und mit Schanzen und Geschützen versehen, welche letztere alle an dominirenden Stellen stehen. Jetzt ist Alles ruhig.

Wie die portugiesische Presse berichtet, wurde der Revers zum Vertrag von 1891, dem zufolge Portugal jetzt den Durchmarsch englischer Truppen durch Mozambique gestattet, im Kabinet Chrysostomo durch den Grafen Valbom ausgefertigt. Dieser Revers betont, daß Portugal den Durchzug englischer Truppen und Munition durch Beira „zur Vertheidigung und Sicherheit Rhodesias" genehmigt. Die Republikaner in Portugal benutzen die Unzufriedenheit der Bevölkerung mit dieser Genehmigung dazu, um durch Angriffe auf die Regierung im Parlament, in der Presse, in Versammlungen 2c. ihre Anhängerzahl zu vermehren.

Die Londoner „Daily Mail" berichtet über eine Unterredung, die ihr römischer Korrespondent mit dem aus Südafrika zurückgekehrten Major v. Reitzenstein gehabt hat. Dieser soll gesagt haben, der Krieg könne drei oder vier Jahre dauern; England werde gewinnen, aber nur nach großen Opfern an Geld und Menschen. Die Buren sähen dies ein, und jeder Rückschlag entmuthige sie, besonders da sie von der Kriegskunst nichts verständen, nur im Hinterhalte groß wären, nicht aber in der Offensive. Sie hätten sich daher verschiedene Gelegenheiten entgehen lassen, den Engländern schwere Verluste zuzufügen. Außerdem seien sie ohne Disziplin, die Kommandoführer unter einander eifersüchtig, jeder halte sich für einen großen General. — Wie weit diese Angaben des englischen Blattes zutreffen, muß sich erst herausstellen.

Der kanadische Staatsrechtslehrer Godwin Smith veröffentlicht im neuesten „Newyort Herald" einen längeren Artikel über den Burenkrieg. In demselben verurtheilt Godwin Smith den Burenkrieg in noch schärferer Form, als Mommsen, indem er denselben als einen zweiten Jameson-Raubzug bezeichnet und erklärt, daß jeder anständige Engländer sich des zwischen England und Portugal wegen des Truppendurchzuges getroffenen Uebereinkommens schämen müsse.

Der Ingenieur Léon, Vertreter Creusots in Transvaal, ist in Marseille eingetroffen und hatte eine Unterredung mit einem Berichterstatter, worin er sagte, die Buren seien ausgezeichnete Schützen und Artilleristen, was die großen Verluste der Engländer erkläre, die sich auf 40 000 Mann beliefen, während die Buren nur 6000 Mann, darunter 600 todt, verloren hätten. Léon meint, daß die Buren sich auf die Defensive beschränken und, wenn nöthig, selbst Pretoria aufgeben und sich in die unzugänglichen Berge zurückziehen werden. Wenn England die Republiken annektiren sollte, würden 150 000 Mann zur Besatzung des Landes nöthig sein, ohne daß der Friede herbeigeführt werde. Das Klima sei für Europäer und für europäische Pferde schlecht.

Aus dem Reiche.

Der **Kaiser** wird am 1. Mai der Kaiserin Friedrich einen Besuch im Schlosse Friedrichshof abstatten. — Am gestrigen Todestag des General-Feldmarschalls Graf von Moltke hat der Kaiser in der Kapelle zu Kreisau auf den Sarg des Entschlafenen einen Kranz mit Schleife niederlegen lassen. — Die **Kaiserin Friedrich** wird zur Großjährigkeitserklärung des Kronprinzen in Berlin eintreffen. — **Fürst Karl Günther von Schwarzburg-Sondershausen** hat sich, bei der Auerhahnjagd ausgleitend, einen Bruch des Oberschenkels zugezogen. Der Fürst ist beinahe 70 Jahre alt. — **Prinz Rupprecht von Baiern**, der neuerlobte baierische präsumtive Thronfolger, gedenkt am 2. Mai in der Münchener geographischen Gesellschaft als Redner zu debutiren. Der Prinz spricht über seine indische Reise 1898—99. Seine Vermählung findet voraussichtlich im Oktober statt; in dieser Zeit vollendet die Braut das zweiundzwanzigste Lebensjahr. — Die **Herzogin-Wittwe Alexandrine von Sachsen-Koburg-Gotha** ist in Nizza nicht unbedenklich erkrankt. Dr. Albert Florschütz in Koburg wurde telegraphisch an das Krankenbett der hohen Frau gerufen. Ueber die Art der Krankheit ist noch nichts bekannt. Die Herzogin ist am 6. Dezember 1820 geboren. — Der **junge Herzog von Albany**, der zukünftige Thronfolger von Sachsen-Koburg-Gotha,

---

Mein Stern.

Roman von Melanie Steinrück.

5) (Nachdruck verboten.)

Trotzdem war Esthers Appetit gering, und auch Frau Cesana sprach wenig den Speisen zu. Die Unterredung hatte sie mehr erregt, als sie sich selbst eingestehen wollte, und sein Inhalt, aber mehr noch die Zukunft ihres Schützlings beschäftigten lebhaft ihre Gedanken.

Wohin konnte eine solche Geistesrichtung die Kleine noch führen? Vor allen Dingen wollte Frau Cesana sie näher prüfen. Sogleich am Nachmittag stellte sie ein förmliches Examen an und staunte über Esthers scharfsinnige Antworten. Namentlich ihre Kenntniß und reine Aussprache des Französischen verwunderte sie. Es war ihr bekannt, daß diese Sprache im Waisenhaus gelehrt wurde, doch hatte sie nicht gedacht, daß man in zwei oder drei wöchentlichen Unterrichtsstunden es so weit bringen könne. Auch im Lateinischen hatte sie für die kurze Zeit schon merkwürdige Fortschritte gemacht.

War aber dies alles nur ein plötzliches Aufflackern des Feuers durch äußere Umstände angefacht und genährt, oder hatte es tieferen Grund? Das war es, was Frau Cesana beschäftigte und worüber ihr am meisten Klarheit erwünscht gewesen wäre. Sie war eine edle, vorurtheilsfreie Frau; wenn Esther wirklich von einem höheren Genius beseelt war, warum sollte sie ihm nicht folgen? Aber entsetzlich, namentlich in ihrem Stande, dünkte ihr ein emanzipirtes halbgebildetes Weib, welches mit überspannten Ideen und Ansprüchen ihren eigenen Untergang bereitet und zum Spott und Abscheu ihrer Umgebung wird. Was nun thun, um das Rechte zu treffen? Nach reiflicher Ueberlegung beschied sie das junge Mädchen am anderen Morgen früh zu sich.

„Ich habe Deine Zeit während unseres Aufenthalts hier regelrecht eingetheilt," sagte sie gütig wie immer, „damit Erholung und Arbeit Dir in richtigem Verhältniß zu Theil werden. Mein Plan ist der: Wir trachten jeden Morgen um sechs Uhr angekleidet zu sein, um einen gemeinschaftlichen Spaziergang zu machen. Auf sieben Uhr bestelle ich das Frühstück. Dann bist Du Dein eigener Herr, kannst lesen und studiren, wenn Du willst, oder im Park herumschweifen bis zehn Uhr. Dann würde ich es gern sehen, wenn Du in Küche und Haus unserer alten Haushälterin an die Hand gehen und auch auf diesem Gebiete Dein Wissen bereichern wolltest. Gegen ein Uhr speisen wir; dann bist Du wieder frei bis vier Uhr. Den Rest des Tages füllen wir mit Spazierfahrten und Geplauder aus und gehen zeitig zur Ruhe."

Esther war damit einverstanden. Alle ihre freie Zeit wendete sie mit Ernst und Eifer ihrem Studium zu. Den Haus- und Küchenarbeiten widmete sie sich nicht gerade mit Lust, doch willig, und freute sich, mitunter ein Wort des Lobes und der Aufmunterung von ihrer Pathin zu erntten.

Diese beobachtete sie im Geheimen sehr scharf. „Wird Esther wirklich von einem ungewöhnlichen Genius beseelt," dachte Frau Cesana, „so wird sich derselbe Bahn brechen und alle Hindernisse überwinden. Ich will sie nicht aus den Augen lassen und ihr erforderlichenfalls ein Stütze sein. Aber von innen heraus muß die Wirkung kommen. Ich möchte um alles nicht voreilige exaltirte Wünsche und Erwartungen in ihr groß ziehen."

So verfloß die Woche. Am Sonnabend Abend kam Herr Stähelin mit seiner Gattin und seinen beiden Neffen, Arnold und Robert, um den Sonntag zu bleiben. Esther wurde von ihnen fast wie ein Familienglied begrüßt.

Unwillkürlich mußte sie an Gottfried denken, der auf seiner schönen Reise gewiß kaum Zeit fand, sich ihrer zu erinnern. Ganz im Stillen stellte sie Vergleiche an zwischen den jungen Neffen Stähelins und dem Jugendfreund. Arnold gebührte unstreitig von den Brüdern der Vorzug. Er war ein hochgewachsener, schöner Mann; wenn auch nicht so klug und gelehrt wie Gottfried, war doch sein Benehmen feiner und liebenswürdiger. Esther fühlte das schnell heraus. Robert war steifer und weniger zugänglich; bei ihm blickte ein wenig der Geldstolz durch, während davon bei Arnold keine Spur zu bemerken war.

In anregender Unterhaltung verfloß der Sonntag. Am Abend fuhr Herr Stähelin mit Gattin und Neffen nach der Stadt zurück. Frau Cesana, welche sie in Folge früherer Verabredung hätte begleiten sollen, wünschte ihren Landaufenthalt noch um eine Woche hinauszuschieben und blieb mit Esther zurück.

2. Kapital.

— — Wir waren Kinder
Zwei Kinder klein und froh
— — — — — — — — —
— — — — — — — — —
Vorbei sind die Kinderspiele,
Und alles rollt vorbei.

Heine.

Gottfried war mit seinem Vater zurückgekehrt. Kaum hatte er den Reisestaub abgeschüttelt und dem Herrn Waisenvater seine Aufwartung gemacht, fragte er nach Esther. Ein Waisenmädchen ihrer Klasse theilte ihm mit, daß sie mit Frau Cesana auf dem Lande sei, heute oder morgen aber zurückerwartet werde. Die Nachricht verdroß ihn, ärgerlich ging er hinab in den Garten und schaute von der Laube aus, wo er oft mit seiner kleinen Freundin gesessen, hinüber nach dem Stähelinschen Garten. Er hatte noch das kleine Fernrohr bei sich, das sein Vater ihm für die Rheinfahrt geschenkt. Rasch zog er es hervor und richtete es dort hinüber. Deutlich konnte er durch dasselbe alles wahrnehmen, was auf der anderen Seite geschah. Lange spähte er, ohne etwas Besonderes zu bemerken, plötzlich zuckte er zusammen und wechselte die Farbe. Der Garten belebte sich. Frau Cesana, ihre Eltern, ihre Schwägerin, Robert und endlich auch Arnold und Esther wurden sichtbar.

Ein Gefühl ohnmächtigen Zorns schnürte Gottfrieds Brust zusammen. Was hatte Esther unter den vornehmen Leuten zu thun? Warum weilte sie noch dort und kehrte nicht, wie sich es gehört hätte, ins Waisenhaus zurück?

Arnold schien lebhaft etwas zu erzählen; er deutete mit der Hand hinüber in der Richtung, wo Gottfried in der Laube stand. Unmöglich vermochten sie ihn zwischen den Rosenhecken zu erkennen. Dennoch meinte er, Esthers fröhliches Lachen gelte ihm. Die anderen traten hinzu, die Unterhaltung und das Gelächter wurden allgemein, Esther aber dünkte ihm die Heiterste von allen. Warum ihn das so sehr verdroß, hätte er sich selbst nicht zu erklären gewußt. Es drängte ihn zu hören, was dort gesprochen wurde, aber wie hinüber kommen, am hellen Tage, ohne gesehen zu werden? Er dachte nach. Jetzt hatte er es gefunden!

Im Waisenhofe hinter der Küche war eine grubenartige Oeffnung. Sein Vater hatte ihn belehrt, es sei eine alte Brunnenstube, aber die Sage ging, von dort führe ein langer tiefer Gang unter dem Rhein durch nach dem jenseitigen Ufer. Die Mönche hätten ihn gegraben und benutzt. Als Knabe war Gottfried einige Male hinabgestiegen, aber nicht weit gekommen. Jetzt wollte er den Versuch noch einmal wagen. Vielleicht daß ihn der Erfolg krönte.

Der Hof war leer. Unbemerkt, mit einer schnell aufgefundenen Stallaterne und einem Spaten versehen, trat er in die Oeffnung; er mußte sich mühsam durch Schutt und Geröll arbeiten. Ein allmälig sich abwärts neigender Gang führte in die Tiefe. Bald umgab ihn finstere Nacht. Auf dem schlüpfrigen Boden war sein Fuß beständig in Gefahr, zu gleiten, und mit seinem Kopfe, den er tief gebeugt halten mußte, an der Decke anzustoßen. Die Situation war nicht beneidenswerth und wurde mit jedem Schritte ungemüthlicher. Dennoch wollte er nicht umkehren.

Der Gang verengte sich immer mehr. Er mußte sich tiefer und tiefer bücken. Aber muthig drang er weiter. Plötzlich stieß er auf einen unvermutheten Widerstand; ein verrostetes Eisengitter sperrte den Weg ab.

Gottfried wollte von keinem Hindernisse wissen; er rüttelte mit aller Kraft an den morschen Stäben des Eisengitters, und siehe da — es wich seiner Anstrengung. „Bravo!" lobte er sich selbst, und strebte weiter.

Es war ein tollkühnes Unternehmen! Wie leicht konnte nicht der Gang in einen Abgrund enden oder in den Fluthen des Rheins! Der Gedanke an Tod und Verderben durchzuckte sein Hirn, aber er bannte ihn rasch.

Jetzt ging es wagerecht weiter. Die Laterne hielt er zwischen den Zähnen, denn der Raum war so eng, daß er auf allen Vieren kriechen mußte. Es ging so eine weite Strecke, da kam wieder ein Eisengitter, und das hielt fester als das erste. Oder war es nur seine unbequeme Lage, die ihm die Sprengung so schwer machte? Nach unsäglicher Mühe gelang es ihm endlich, die Stäbe zu lockern und hindurchzuschlüpfen. Die Luft schien ihm reiner, der Gang erweiterte sich und führte aufwärts. „Viktoria!" jubelte es in ihm auf; „jetzt geht es zum Licht, in die Oberwelt wieder hinauf!"

(Fortsetzung folgt.)

hat vor einigen Monaten in dem Oberleutnant à la suite des Kadettenkorps von Gillhausen einen militärischen Begleiter erhalten. Das Kommando des Oberleutnants von Gillhausen ist nun abgelaufen; nach kaiserlicher Anordnung ist derselbe nach Potsdam mit übergesiedelt und wird weiter militärischer Begleiter des Herzogs bleiben. — **Baron Seefried**, der Schwiegersohn des Prinzen Leopold von Baiern, kauft sich nunmehr ganz in Ungarn an; er erwirbt Güter des Grafen Kinsky im Komitate Petris, in der Nachbarschaft des Besitzes des Erzherzogs Josef. Aus dieser Meldung ist ersichtlich, daß der Baron und dessen Gemahlin, frühere Prinzessin Elisabeth von Baiern, vollends mit dem kaiserlichen Großvater und dessen Familie versöhnt sind. Kaiserin Elisabeth hat ihre Enkelin und Pathenkind letztwillig reich bedacht und dem Wohlwollen des Kaisers empfohlen. — In **Karlsruhe** ist der greise Dichter Wilhelm Sehring, 85 Jahre alt, gestorben. — Einem Konsistorialbeschlusse zufolge sollte beim Berliner Magistrat beantragt werden, **den Ladenschluß am Sonntage** bereits um 9 Uhr Vormittags, spätestens um 9½ Uhr, stattfinden zu lassen. Auf eine schriftliche Vorstellung des Vorsitzenden des Vereins Berliner Kaufleute der Kolonialwaarenbranche ist jetzt ein Schreiben des Oberbürgermeisters Kirschner eingegangen, worin mitgetheilt wird, daß ein solcher Antrag bisher nicht eingegangen sei. Ferner betont der Oberbürgermeister, daß es nicht in der Absicht des Magistrats liege, einem derartigen Antrage die Zustimmung zu gewähren. — In Düsseldorf beschloß gestern eine allgemeine Künstlerversammlung die **Gründung eines Goethe-Bundes.**

Deutschland.

Berlin, 25. April. In Berlin fand gestern die Jahres-Versammlung der Frauenhülfe für die unter dem Protektorate Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin stehenden Pflegestationen des Evangelisch-Kirchlichen Hülfsvereins in Gegenwart der erlauchten Protektorin statt. Dem Jahresbericht ist zu entnehmen, daß auf den vierzehn über die große Stadt vertheilten Pflegestationen 3210 Personen in schwerer Krankheit gepflegt wurden, darunter 2587 Frauen und 328 Kinder, und 483 davon sind unter der pflegenden Hand und dem tröstlichen Worte der Diakonissen in die Ewigkeit hinübergegangen. Bei über 29 000 Tagespflegen und fast 6000 Nachtpflegen wurden täglich nahezu 100 Kranke, die der häuslichen Pflege bedurften, wohl versorgt.

— Zwischen mehreren europäischen Mächten finden Unterhandlungen statt wegen einer gemeinsamen maritimen Aktion zur Sicherung der arg gefährdeten Ausländer in China. Nordamerika lehnte die Betheiligung ab.

— Bei der gestern in der baierischen Kammer der Abgeordneten fortgesetzten Spezialberathung des Kultusetats trat Präsident Orterer (Zentrum) in längerer Rede lebhaft für die humanistischen Gymnasien ein; die humanistische Bildung sei für die Juristen unerläßlich und müsse auch für das medizinische Studium die Grundlage bleiben. Die ganze Bewegung gegen den Humanismus führe auf eine schiefe Ebene. Auf dem Gebiete des weiblichen Erziehungswesens seien zwar gewisse Reformen nöthig, aber eine schrankenlose Zulassung der Frauen zum Universitätsstudium würde die allerbedenklichsten Folgen haben. Der Kultusminister v. Landmann erörterte zunächst den in der vorgestrigen Debatte berührten preußischen Erlaß betreffend die Anstellung von Amtsärzten und die Forderung ihrer Doktorprüfung auf einer preußischen Universität. Der Minister giebt zu, daß die baierische Regierung davon unliebsam berührt sei. Bei den Verhandlungen sei man indeß zu einem Uebereinkommen gelangt, dahin lautend, daß auf allen Universitäten gleiche Vorschriften für das medizinische Studium und die Promotion erlassen werden sollen. Der Minister betonte weiter, daß auch er es als ein nationales Unglück ansehen würde, wenn die Bewegung gegen den Humanismus ihr Endziel erreichte. Eine Erweiterung der Kompetenz der Realgymnasien sei erwünscht, die Zulassung von Leuten, welche eine lateinlose Mittelschule absolvirt hätten, zum medizinischen Studium dagegen nicht erstrebenswerth. Der Minister äußerte endlich mancherlei Bedenken gegen die allgemeine Zulassung der Frauen zum Studium. Das äußerste Zugeständniß sei, daß man einzelne Frauen zum Absolutorium an Schulen und als Hörerinnen an Universitäten zulasse.

— Hervorragende Mitglieder der konservativen Partei gaben gestern im Privatgespräch im Reichstag sehr rückhaltslos ihrer Mißstimmung über das Auftreten der Agitatoren des Bundes der Landwirthe in der Frage der Fleischeinfuhrverbote Ausdruck; aber in der konservativen Presse beschränkt man sich auf eine kraftlose Defensive, welche die Zuversicht der Herren Dr. Rösicke, Hahn und Genossen, mit den Manteuffel und Mirbach fertig zu werden, nur steigern kann. Die Bundes-Korrespondenz hatte geschrieben, der österreichische Handelsvertrag sei auch so eine Art wirthschaftspolitischer Kompromiß gewesen, der erste Schritt auf der abschüssigen Bahn der Caprivischen Wirthschaftspolitik; wäre die konservative Partei damals fest geblieben, dann „hätten wir niemals die unseligen Handelsverträge Caprivischer Provenienz bekommen, unsere produktiven Stände wären heute nicht in der traurigen wirthschaftlichen Lage (!), in der sie sich dank diesen Handelsverträgen thatsächlich befinden". Auf diesen Ausfall gegen die konservativen Parteiführer hat die „Kreuzztg." nur die lahme, demüthig klingende Entschuldigung: nur der dritte Theil der konservativen Fraktion habe damals für den österreichischen Handelsvertrag gestimmt, und dies habe für die Annahme des Vertrags nicht den Ausschlag gegeben. Auf eine solche Bitte um Vergebung werden die agrarischen Agitatoren naturgemäß die Antwort bereit haben: dann thut es nicht wieder, arbeitet nicht für ein Kompromiß in der Frage der Fleischeinfuhr-Verbote.

Ausland.

In **Brüssel** wurde gestern in der Repräsentantenkammer die Erörterung der Interpellation Lorand über die in der Provinz des Kongostaates Mongalla begangenen Grausamkeiten gegen Eingeborene wieder aufgenommen. Der Minister des Aeußern verlas einen an ihn gerichteten Brief des Generalsekretärs des Kongostaates, in welchem gegen die Angriffe Einspruch erhoben wird, die in der Kammer gegen den Kongostaat gerichtet worden sind, und auf die vorzüglichen Ergebnisse des vom Kongostaate unternommenen Zivilisationswerkes hingewiesen wird. Der Kriegsminister sprach den belgischen Offizieren, welche zu dem Erfolge des großen afrikanischen Werkes beigetragen haben, seine Anerkennung aus. (Sehr gut! rechts.) Colfs (Unabhängiger) erklärte, die Agenten hätten den Befehlen ihrer Vorgesetzten gehorcht, als sie die Eingeborenen niedermetzeln ließen. Redner verlangte, daß den Offizieren verboten werde, nach Afrika zu gehen. Vandervelde (Soz.) brandmarkte das Ausbeutungssystem, das im Kongostaate üblich sei. Im Verlaufe seiner Ausführungen erging Vandervelde (Soz.) sich in scharfen Aeußerungen gegen den König und fragte schließlich, ob die Regierung die Verantwortlichkeit für die begangenen Grausamkeiten übernehme. Graf Ursel meinte, die Berichte, auf welche sich die Reden Lorands und Vandervelds gründeten, seien der eingehendsten Nachprüfung bedürftig. Redner rühmte die zivilisatorischen Errungenschaften in Afrika und sagte, es sei tadelnswerth, auf alle Anklagen einzugehen, die im Auslande gegen die in Afrika thätigen Belgier erhoben würden.

In **Spanien** ist durch ein am 25. März d. J. in Kraft getretenes Gesetz, unter Aufhebung der bisher gültig gewesenen entsprechenden Bestimmungen, die Transportsteuer außer für Reisende und für im Inland beförderte Waaren auch für im Schiffsverkehr sowie zu Lande ein- und ausgehenden Waaren neu geregelt worden.

In **London** veröffentlicht eine neu gegründete Morgenzeitung, „Daily Expreß", in seiner ersten Nummer die Botschaft des Kaisers Wilhelm, die dieser angeblich dem Berliner Vertreter des Blattes übermitteln ließ, dieselbe lautet: „Ich bringe Meine guten Wünsche für den Erfolg des „Daily Expreß" dar, das, wie Ich erfahre, jene ausgezeichnetste aller Missionen, nämlich die Förderung des internationalen Wohlwollens, zu erfüllen gedenkt. Sagen Sie dem britischen Volke, Meine erste Hoffnung sei jetzt und immerdar die Erhaltung des internationalen Friedens, Meine zweite die Befestigung und Aufrechterhaltung guter Beziehungen zwischen Deutschland und Großbritannien. Zwischen diesen zwei Nationen sollte keine wesentliche Ursache zu Meinungsverschiedenheiten bestehen und keine andere Nebenbuhlerschaft bestehen, als die freundlichen Wettbewerbs in der Förderung des wirthschaftlichen und sozialen Fortschritts ihrer Völker." Die Bestätigung dieser Botschaft bleibt abzuwarten. Ihren Inhalt wird ja jeder Verständige gutheißen. Es wird sich aber wohl um eine Erfindung des neuen Blattes handeln, das sich mit einer so großes Aufsehen machenden Nachricht in die große Oeffentlichkeit einführen will.

Aus **Shanghai** meldet die „China Gaz.", Rußland hätte die chinesische Regierung bewogen, ihre Zustimmung zum Bau einer russischen Eisenbahn von Peking nach Kjachta zu ertheilen. Das darauf bezügliche Abkommen sei am 14. April unterzeichnet, aber noch nicht ratifizirt worden. Die strategische Wichtigkeit der neuen Bahn ist unbezweifelt.

Provinzielle Umschau.

In **Saßnitz** stürzte sich im Hotel Bellevue ein Dienstmädchen aus dem Fenster des zweiten Stockwerks und zog sich schwere innere Verletzungen zu. Unglückliche Liebe hatte sie zu dem verhängnißvollen Schritt getrieben. — Der Rentier F. Starck zu Metschow-Ausbau bei **Loitz** ist auf dem Nachhausewege vom Dorfkruge aus in den Metschower Torfwiesen in ein tiefes Loch gerathen und ertrunken. — In **Regenwalde** hat sich ein neuer Beamtenverein begründet. — Die Stadtverordneten zu **Kolberg** haben 1000 Mark als Beihülfe zum Bau eines Taubstummenheims für Pommern bewilligt. — In **Neustettin** kam es am Montag Mittag nach der Kontrollversammlung auf dem Marktplatz zu bedauerlichen Ausschreitungen einiger Kontrollpflichtigen und mußte die Polizei einschreiten. Am Abend machten sich auf dem Markte und in der Preußischen Straße, theilweise durch das erwähnte Vorkommniß hervorgerufen, Menschenansammlungen bemerkbar, auch einzelne Rufe wurden laut. Polizei und Gendarmerie schritten sehr energisch ein und zerstreuten die Menge, auch mußten gegen 9 Uhr die Läden geschlossen werden.

Konzert.

Nach dem bemerkenswerthen Erfolge, den Herr Hans Basil, der geschätzte Heldenbariton unseres Stadttheaters, hier bereits auf dem Podium des Konzertsaales errungen hatte, konnte es nicht Wunder nehmen, daß dem gestrigen Lieder- und Balladen-Abend des allgemein beliebten Sängers erhebliches Interesse entgegengebracht wurde. Dennoch waren wir angenehm überrascht, den kleinen Konzerthaussaal bis auf das letzte Plätzchen von einem gewählten Publikum besetzt zu sehen. Was die Darbietungen des Konzertgebers anlangt, so befanden sich darunter gute alte Bekannte, von denen Schumanns „Mondnacht" und „Lotosblume" an hervorragender Stelle genannt zu werden verdienen. Herrn Basils Stärke liegt in der, man möchte fast sagen naturwüchsigen Frische seines Vortrages sowie in der Fülle und Schönheit des stimmlichen Materials, dagegen sind ihm die eigentlichen Finessen des Konzertgesanges noch fremd und bleibt daher immerhin fraglich, ob einem anderen Auditorium gegenüber die gerühmten Vorzüge ausreichen würden, um für einen ganzen Abend die richtige Stimmung zu erhalten. Gestern freilich war darüber kein Zweifel möglich, denn der Sänger wurde mit Beifall überschüttet und prächtige Kranzspenden bildeten die bleibenden Wahrzeichen der dargebrachten Ovationen. Aus dem reichhaltigen Programm möchten wir neben den bereits erwähnten Nummern als ganz besonders gelungen die Plüddemann'sche Ballade „Jung Dietrich" und die reizvolle Komposition von Richard Strauß „Ich trage meine Minne vor Wonne stumm" hervorheben. Das von gesundem Humor getragene „Clerici beatisunt" Hofmanns durfte der denkbar freundlichsten Aufnahme sicher sein. Zum Schluß spendete Herr Basil als Einlage das gern gehörte „Es muß ein Wunderbares sein" von Liszt. Für die Begleitung am Flügel war Herr Robert Seidel gewonnen, der seiner Aufgabe mit künstlerischer Feinfühligkeit gerecht zu werden verstand.

— —

Gerichts-Zeitung.

— Ein Lokalblatt in Friedenau hatte sich den wenig geschmackvollen „Aprilscherz" gemacht, zu berichten, daß die Gemeindevertretung in außerordentlicher Sitzung beschlossen habe, in Folge der Verleihung des Adels an den Landrath die nach diesem benannte Straße in „von Stubenrauchstraße" umzutaufen. Diese Notiz hat Folgen gehabt, wie sie der „geistreiche" Urheber wahrscheinlich nicht geahnt hat. Es erfolgte zuerst eine amtliche Anfrage bei dem Gemeindevorsteher, wie sich die Sache verhalte, dann eine öffentliche Berichtigung in der Gemeindevertretung durch den Gemeindevorsteher und endlich ein Strafbefehl über 30 Mark wegen groben Unfugs gegen den Redakteur und gleichzeitigen Verleger des Blattes. Dieser erklärt, gerichtliche Entscheidung anrufen zu wollen.

Köln, 24. April. Nach zweitägiger Verhandlung wurde der 22jährige Kaufmann Wiegand aus Stuttgart von dem Schwurgericht zum Tode und zu 15jährigem Ehrverlust verurtheilt. Wiegand verübte im Oktober des vorigen Jahres in einer an einer einsamen Landstraße bei Engelskirchen belegenen Wirthschaft einen Einbruchsversuch, erschoß, als er ertappt wurde, eine 75jährige Frau und versuchte, die Wirthin zu ermorden. Er flüchtete, wurde aber später auf dem Rheindampfer „Kaiser Friedrich" verhaftet. Der Mörder nahm das Urtheil gleichgültig auf und stattete den Geschworenen seinen Dank dafür ab, daß sie die Todesstrafe ausgesprochen hatten.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 25. April. Der Zonentag der Pommerschen Zone des deutschen Gastwirthsverbandes wurde gestern in Anklam abgehalten und hatte der dortige Gastwirtheverein nicht nur Alles aufgeboten, um den von auswärts eintreffenden Gästen einen freundlichen Empfang zu bereiten, sondern die Bewohner der Stadt hatten auch die Häuser festlich beflaggt. Die Betheiligung der zur Zone gehörigen Vereine war diesmal eine sehr rege, es waren vertreten: Altdamm, Anklam, Barth, Bergen, Demmin, Greifswald, Grimmen, Pasewalk, Pyritz, Stargard, Stettin und Stralsund. Nach dem Eintreffen der Gäste fand im „Hotel zur Traube" ein Frühstück statt, welches mit einer Bierprobe verbunden war, zu welcher der nöthige Stoff von der Schloßbrauerei und der Bergschloßbrauerei in Anklam, der Akademischen Brauerei in Eldena, der Herkules- und der Bellevue-Brauerei in Stralsund und der Brauerei Saß in Richtenberg geliefert war, die Destillation von A. Ploetz in Anklam sandte dazu Likör und der Zigarrenfabrikant Evenius in Pasewalk Zigarren. Bei Eintritt in die Verhandlung des Zonentages begrüßte der Vorsitzende des Anklamer Vereins, Herr Malzahn, die Gäste und eröffnete mit einem Hoch auf Se. Majestät den Kaiser den Zonentag, worauf der Zonenvorsitzende, Herr Dethloff-Stettin, den Vorsitz übernahm und zunächst namens des Verbandes zwei Mitgliedern, den Herren Warms-Greifswald und Kühn-Neuendorf bei Anklam, das Diplom für ihr 25jähriges Geschäftsjubiläum überreichte. Die Versammlung beschäftigt sich sodann mit den Anträgen, welche dem diesjährigen Gastwirthstag in Dortmund unterbreitet werden sollen. Herr C. Krause-Stettin berichtete über den vorjährigen Gastwirthstag unter besonderer Berücksichtigung der Verhandlungen über die von der Zone Pommern gestellten Anträge. Einige der Letzteren werden auch auf dem diesjährigen Gastwirthstage erneuert werden, so wegen Ausdehnung der Wittwen- und Waisenkasse auf in Noth gerathene Gastwirthe und ein Antrag des Vereins Grimmen wegen Beschränkung der Konzession-Ertheilung an Materialwaarenhändler. — Unter den für den Gastwirthstag vorliegenden Anträgen befindet sich auch der des Verbands-Vorstandes, nach welchem den einzelnen Zonen ein gewisser Theil des Verbandsbeitrages überwiesen werden soll, dem Antrage wurde nicht zugestimmt. Eine sehr lebhafte Debatte entspann sich über die Veranstaltung von Tanzlustbarkeiten auf dem Lande; der Verein Bergen hatte beantragt, in dieser Frage bei der Behörde vorstellig zu werden. Im Kreise Rügen werde den Wirthen nur zwei Mal im Jahre die Veranstaltung von öffentlichen Tanzvergnügungen genehmigt, während das früher 30—40 Mal geschah. Im Demminer Kreise sei der Fall vorgekommen, daß ein Amtsvorsteher einem Wirth seit Februar 1899 kein öffentliches Tanzvergnügen mehr gestattet habe, der betr. Wirth habe sich an den Landrath gewandt und dieser habe sich für die Genehmigung der Tanzerlaubniß ausgesprochen, trotzdem habe der Amtsvorsteher das Gesuch des Wirthes bisher immer wieder abgelehnt. Die Auslegung der Vorschriften werde ganz verschieden gehandhabt und die Wirthe seien vielfach von dem alleinigen Willen des Amtsvorstehers abhängig. Erwähnt wurde weiter, daß man auch die Vereinsveranstaltungen zu beschränken suche und daß ein hoher Regierungsbeamter in Stettin schon bemängelt habe, daß die Kriegervereine zu viel Tanzvergnügen veranstalteten. Es wurde beschlossen, in Betreff der angeführten Mißstände nicht nur bei dem Herrn Oberpräsidenten vorstellig zu werden, sondern die Angelegenheit auch auf dem Gastwirthstage anzuregen, damit der Verband an maßgebender Stelle Hülfe suche. — Weiter wurde über die Polizeistunde in Hotels debattirt unter besonderer Berücksichtigung eines Falles in Demmin, wo einem Hotelbesitzer die Polizeistunde bis auf 10 Uhr beschränkt wurde, obwohl noch während der Nacht ein Zug eintrifft. — Sehr lebhaft war die Debatte über den Antrag betr. die Begründung einer Unterstützungs- oder Sterbekasse für die pommersche Zone; schließlich erklärte sich die Versammlung im Prinzip für die Begründung einer Sterbekasse, die Angelegenheit soll aber erst in den einzelnen Vereinen erörtert werden. — Weiter wurde beschlossen, auf dem Verbandstage vorstellig zu werden, daß das Kohlensäurewerk „Sondra" in Stettin eine Unfall-Station einrichte, denn nur so wäre eine Konkurrenz gegen andere Kohlensäurewerk möglich. — Von dem Verein Pyritz wurde der Antrag vertheidigt, für die Sommermonate die Polizeistunde auf dem Lande von 10 auf 11 Uhr Abends zu verlängern. Von dem Deutschen Sprachverein war ein Schreiben eingegangen, worin derselbe ersucht auffordert, die Wirthe möchten sich bei der Abfassung der Speisen- und Tanzkarten nur der deutschen Sprachbezeichnungen bedienen. — Herr Dethloff-Stettin weist auf die Vortheile der Versicherung bei dem Stuttgarter Verein hin, welcher von den erzielten Abschlüssen Prozente an die einzelnen Vereine zahle. — Zur Warnung wird auf das Geschäftsverfahren der Europäischen Wein-Bodega Rosin u. Comp. (Inhaber D. Sandmann) in Berlin hingewiesen, welches in Stettin zu einem Prozeß geführt habe, der in 2. Instanz zwar mit Freisprechung geendet habe, aber es gerade deshalb den Wirthen zur Pflicht mache, vorsichtig zu sein. — Zum Zonenvorsitzenden wurde Herr R. Dethloff-Stettin wiedergewählt und beschlossen, den nächstjährigen Zonentag in Stralsund abzuhalten. — Von den vorgeführten Neuheiten für das Gastwirthsgewerbe erwähnen wir besonders eine hygienische Brodmenage, welche alle für den Speisetisch erforderlichen Requisiten in einem Behälter vereint und den besonderen Vortheil bietet, daß auch das Brod stets in verschlossenem Behälter bleibt, so daß ein unsauberes Berühren unmöglich wird. — Nach Schluß des Zonentages fand ein Festessen statt, an welchem auch Herr Bürgermeister Löwe theilnahm und in einer mit stürmischem Beifall aufgenommenen Ansprache auf das Verhältniß zwischen Polizei und Gastwirthen hinwies und zu den auf dem Zonentage gefaßten Beschlüssen besten Erfolg wünschte. Derselbe schloß seine Ansprache mit einem Hoch auf die gedeihliche Entwickelung der pommerschen Zone. Während der Tafel wurden auch zwei Treudienende aus Anklam mit dem Diplom der Th. Müller-Stiftung prämiirt, es waren dies die Hausdiener Karl Laß bei dem Restaurateur Walter und Karl Golz im „Hotel zur Traube" (Schwarz). — Mancher Toast wurde während der Tafel ausgebracht und erst als für die auswärtigen Gäste die Stunde der Rückfahrt schlug, schloß die Feier.

— Die japanischen Matrosen und Marinesoldaten des Panzerkreuzers „Yokamo" haben in den letzten Tagen abtheilungsweise Fahrten nach Berlin unternommen, um die Reichshauptstadt kennen zu lernen. Die Ueberführung des „Yokamo" von der Werft des „Vulkan" nach Swinemünde ist für den 2. Mai in Aussicht genommen.

— In den Zentralhallen findet morgen Donnerstag der letzte Nichtrauchabend dieser Saison statt und dürfte derselbe besondere Anziehungskraft ausüben, da das gegenwärtige Programm an Abwechselung und Unterhaltung reich ist. Besonders sei darauf hingewiesen, daß die originellen Zwerge nur noch wenige Tage auftreten.

— Aus dem bisherigen Vorort Bredow wurden die Herren Kommerzienrath Dir. Stahl, Eigenthümer C. Lange und Bauunternehmer C. Leuschner zu Mitgliedern der Stettiner Stadtverordneten-Versammlung gewählt.

Bekanntmachung.

Eine Belohnung bis zu **20 Mark** sichere ich demjenigen bei Verschwiegenheit seines Namens zu, der mir anzeigt, wo mir in meinem Bezirke ein todtes, incurables oder ein beim Schlachten als unrein befundenes Stück Vieh entzogen wird.

Gleichzeitig mache ich darauf aufmerksam, daß Kälber und Fohlen sofort, sowie beinbrüchige Pferde, Schweine, über 4 Monate alt, angemeldet werden müssen.

C. Pfeil,
Königl. privilegirter Abdeckereibesitzer,
Stettin, Ottostr. 56/57.
Telephon-Anschluß Nr. 673.

Aufruf!!!

Der dem Schneidermeister **August Jaehnke** angeblich verloren gegangene, im Jahre 1857 ausgestellte Freischein **Nr. 54** wird hiermit aufgerufen und der Inhaber des Freischeins aufgefordert, sich innerhalb **drei** Monaten, vom Tage der ersten Bekanntmachung ab gerechnet, bei uns zu melden und sein Recht an demselben nachzuweisen, widrigenfalls dem p. Jaehnke ein neuer Freischein ausgefertigt und darauf das versicherte Sterbegeld gezahlt werden wird. Der alte Freischein hat dann seine Gültigkeit verloren.

Stettin, den 2. März 1900.

Der Vorstand der I. Feige'schen Sterbekassen-Gesellschaft zu Stettin.
Bartsch, Vorsitzender, Elisabethstr. 56, 3 Tr.

Stettiner Musikverein.
Donnerstag, den 3. Mai, Abends 7½ Uhr,
in der Neuen Turnhalle
neben dem Arndtplatz:
„Die Jahreszeiten"
von **Haydn.**
Solisten: Frl. Münch, Herr Grahl, Herr Rolle.
Orchester: Die Kapelle des Königsregiments, bedeutend verstärkt.
Dirigent: Herr Prof. **Lorenz.**
Nummerirte Karten 1,50 Mk., für die Abonnenten der Oratorien-Aufführungen 1 Mk., von Montag, den 24. ab bei Herrn **Döring** (Simon) Loge 75 Pf.

Klinisches Institut für Schwerhörige
Berlin, Friedrichstr. 105e.
Dr. med. F. Schmidt. Prospekte frei.

Barbarossahöhle
Größte Höhle Deutschlands!
Durch ihre prächtigen hohen Räume, klaren Wasser und eigenartigen Deckengebilde **einzig** in ihrer Art!
Die Höhle ist vom **Krieger-Denkmal auf dem Kyffhäuser** und den Bahnstationen **Berga-Kelbra** und **Roßla** in 1½ bezw. 2 Stunden, von Bahnstation **Frankenhausen** in 1 Stunde, von Bahnhof **Rottleben** in 20 Minuten Wegs zu erreichen und täglich von Morgens bis Abends **elektrisch** erleuchtet.
Sonn- und Festtags Ausnahmepreise, à Person 50 Pfg. (Dieselbe Vergünstigung haben Vereine von mindestens 20 Personen auch an Wochentagen.) **Militärvereine** (mit ihren Abzeichen) bei mindestens 20 Personen **à 40 Pfg. Eintrittsgeld.**
Die Höhle ist so geräumig, daß an tausend Personen darin Aufnahme finden können.
Bei einer Tages-Parthie nach dem Kyffhäuser kann die Barbarossahöhle bequem mit in Augenschein genommen werden.
Geöffnet vom 1. April bis 31. Oktober.
Die Höhlenverwaltung.

Schwerhörige.
Selbst in alten und verzweifelten Fällen von **Gehörübeln** jeder Art, auch **Kopfgeräuschen, Sausen** ꝛc. **überrasch. Erfolge** d. einzig exist. Erfind. nach neuest. wissenschaftl. Prinzip. (Einleit. v. Dämpfen). Beweise, Prospekte, Fragebogen gratis.
C. Jurtz,
Sanit. Corresp.-Anstalt für Gehörleidende (ärztliche Controlle),
Weferlingen (Provinz Sachsen).

Nur 10 Mark!
frachtfrei jeder Bahnstation
kosten 50 Mtr. — 1 Mtr. breites — beste verzinktes Drahtgeflecht zur Anfertigung von **Gartenzäunen,**

Hühnerhöfen, Wildgattern. Man verlange Preisl. Nr. 5 über **alle Sorten Geflecht Stachel- u. Spalierdraht** nebst Gebrauchsanleitung und Empfehlungen gratis von
J. Rustein, Ruhrort a. Rh.

Norddeutsche Creditanstalt
Actien-Kapital:
10 Millionen Mark
Stettin,
Schulzenstrasse 30—31.
Wir verzinsen bis auf Weiteres provisionsfreie Einzahlungen
mit 3½ % bei täglicher Kündigung,
„ 4 % bei 1monatl. Kündigung,
„ 4½ % bei 3monatl. Kündigung.
Billigste Ausführung jeder Art bankgeschäftlicher Transactionen.

Apfelwein,
glanzhell,
wegen absolut. **Reinheit ärztlich** empfohlen.
Cur-Apfelwein, milde, Litr. **30** Pf.,
Ext. f. Gesdh.-do., vorzügl., Litr. **40** Pf.
excl. Fass, in Gebinden v. 30 Ltr. an,
Süsswein, w. Tokayer, ausgzch., Flasch. 55 Pf.
Schaumwein, sehr z. empfehlen,
Hans Rödiger Gld., mild, Flasch. **1** Mk.,
carte blanche Silb., herb, do. **1** Mk.
incl. Fl. u. Pack. nicht unt. 12 Flasch.
ab hier, gegen Nachnahme, empfiehlt
Hans Rödiger, Braunschweig,
Erste Braunschweiger Apfelwein-Kelterei.

Suche für meinen Sohn Stellung als
Lehrling
in einer Schlosserei oder Maschinenfabrik.
Templin. **Otto Lehmberg,**

Möbel-Ausverkauf.
M. Markiewicz, Möbelfabrik,
113 Friedrichstr. Berlin. Friedrichstr. 113.
Wegen Umzuges nach meinem Neubau verkaufe ich meine riesigen Vorräthe fertiger, eleganter, dem neuesten Geschmack entsprechender
Wohnungs- u. Zimmer-Einrichtungen
zu **fabelhaft billigen Preisen.**
Es kommen zum **Ausverkauf:**
Hunderte Salon-, Wohnzimmer-, Speisezimmer- und Schlafzimmer-Einrichtungen, Tausende Teppiche, Portièren, Gardinen, Gaskronen, Lampen, Tafelservice, Glasservice, Küchengeräthe und Haushaltungsgegenstände.
Als besondere **Gelegenheitskäufe:**
Compl. eichengeschnitzte Speisezimmer-Einrichtung ..... von Mk. **300.—** an.
Compl. eichengeschnitzte Herrenzimmer-Einrichtung ..... von Mk. **300.—** an.
Compl. elegante Salon-Einrichtungen ..... von Mk. **350.—** an
Compl. Schlafzimmer-Einrichtungen ..... von Mk. **268.—** an.
Feinste **Englische** und **Rococo-Salons**, einzelne **Garnituren, Buffets, Schreibtische, Bibliotheken u. s. w. u. s. w.**
Ganze Wohnungseinrichtungen wie einzelne Möbel, welche jetzt ausgesucht werden, können kostenlos bis zum Herbst aufbewahrt werden.
Für unbedingte **Gediegenheit** übernehme ich eine **fünfjährige Garantie.** Das langjährige Bestehen meines Geschäftes bürgt dafür, daß diese Offerte durchaus reell ist.

Bad Reiner
klimatischer, **waldreicher Höhen-Kurort — 568 Meter** — in einem schönen u. geschützten Thale der Grafschaft Glatz, mit **kohlensäurereichen Eisen-Trink-** u. **Bade-Quellen, Mineral-, Moor-, Douche-** u. **Dampf-Bädern, Kaltwasser-Proceduren,** ferner eine vorzügliche **Molken-, Milch-** u. **Kefyr-Kur-Anstalt. Hochquellenleitung.** Angezeigt bei Krankheiten der **Nerven,** der **Athmungs-** u. **Verdauungsorgane,** zur **Verbesserung** der **Ernährung** u. der **Constitution,** Beseitigung **rheumatisch-gichtischer** Leiden u. der Folgen entzündlicher Ausschwitzungen. Eröffnung **Anfang Mai.** Prospecte gratis. (*)

Winterkur Bad-Nauheim **Dr. Hans Stoll, Alleenhof.** Prospekt. Sämtl. Bäderformen.

Stettin, 25. April. Die Stadt Stettin hat mit dem Deutschen Reich, vertreten durch die Reichskommission für die Stettiner Festungsgrundstücke, einen Vertrag über den Fluchtlinienplan von Fort Leopold geschlossen. Wir müssen darauf verzichten, unseren Lesern denselben im Wortlaut mitzutheilen, da derselbe ohne die gleichzeitig beigegebenen Karten kaum verständlich ist. In der Hauptsache handelt es sich aber um Folgendes: An der Oder wird längs der ganzen Front des jetzigen Fort Leopolds eine hohe Terrasse errichtet, für die als Vorbild theils die Brühl'sche Terrasse in Dresden, theils die Seewarte in Hamburg vorgeschwebt zu haben scheint. Von dieser hohen Terrasse wird man dann eine freie Aussicht über das ganze Oderthal, den Hafen, bis zu den Finkenwalder Bergen haben. Um diese Aussicht noch besser genießen zu können, werden auf derselben für das Publikum 2 kleine Erfrischungspavillons von je 400 Quadratmeter groß errichtet werden. Das übrige hoch gelegene Gelände des Fort Leopolds wird in eine Anzahl von Bauvierteln getheilt, von denen drei nördlich beziehentlich oderabwärts, die übrigen südlich liegen. Zwischen den drei oderabwärts gelegenen Bauvierteln und den übrigen Baublocks soll ein breiter Anlagestreifen hergestellt werden, doch soll die Stadt das Recht haben, auf diesem Anlagestreifen, der also auf der Terrasse unmittelbar bis an die Oderrampe vorspringt, ein Museum zu errichten. Während die Anlagen hier einen bedeutenden Zuwachs erhalten, wird leider auf der Westseite ein großer Theil des jetzigen Anlagenterrains mit zu den Bauvierteln genommen werden. Um nun von dem hohen Plateau des Fort Leopolds nach dem Wasser herunter kommen zu können, sind unterhalb der Rampe zwei allmälig ansteigende Straßen in der Form eines großen römischen S angelegt, von denen die eine dann später direkt in die Augustastraße mündet. Auf diese Weise kann Fuhrwerk allmälig nach oben und insbesondere in die Augustastraße gelangen, während für Fußgänger eine Anzahl Treppen einen schnelleren Ab- und Aufstieg ermöglichen. Was die alten Straßen in der Unterstadt betrifft, so wird die Frauenstraße von dem Klosterhof ab wesentlich verbreitert und nach der Oder heruntergelenkt werden. Auch für die Junkerstraße ist eine wesentliche Verbreiterung vorgesehen.

Die Durchführung dieses Bauplanes wird sich leider für die Stadt sehr theuer stellen. Denn einmal wird die Oderrampe sowie die Futtermauern der beiden das Fort Leopold begrenzenden Straßen sehr viel Geld kosten und sodann übernimmt die Stadt sehr große Pflasterungsarbeiten auf eigene Rechnung. Das Viertel Fort Leopold wird bei diesem Bauplan allerdings dadurch äußerlich ein sehr hübsches werden, da die Häuser theilweise Aussicht auf das ganze Oderthal, theilweise Aussicht auf Anlagentheile haben werden. Dagegen wird es kein Geschäftsviertel werden, da der Verkehr durch die hohe Oderrampe bezw. durch die hohen Futtermauern der Augustastraße 2c. so gut wie abgeschnitten ist. In erster Linie scheint das Viertel für die Fremden bestimmt zu sein; es soll offenbar für diese ein Hauptanziehungspunkt werden, und die hohe Oderterrasse, so wie das Museum dürften dieselben in der That anlocken. Für uns heimische Stettiner dürfte das Fort Leopold mehr ein kostbares Schaustück, als ein wirklich gemüthliches Stadtviertel werden; denn einmal werden die nicht sehr zahlreichen Baustellen daselbst sehr theuer werden, so daß weniger Bemittelten ein Wohnen daselbst kaum möglich wird, und sodann ist das ganze Viertel nach dem vorliegenden Bauplan auch in ungewöhnlich hohem Maße dem Ostwinde ausgesetzt und dürfte dieser die Annehmlichkeit der dortigen Wohnungen doch einigermaßen beeinträchtigen.

Außerdem hat die Stadt Stettin in dem Vertrage den jetzigen Schillerplatz zum größten Theil für die Bebauung freigegeben. Es wird an dieser Stelle die Friedrich-Karlstraße bis zur Pölitzerstraße durchgeführt werden und der zwischen der Schillerstraße, Moltkestraße, Friedrich Karlstraße und Pölitzerstraße liegende Theil dieses Platzes mit Häusern bebaut werden. Dagegen wird das zwischen der Friedrich Karlstraße, Moltkestraße und Pölitzerstraße übrig bleibende kleine Dreieck in einen Schmuckplatz verwandelt werden.

Ferner sind Bestimmungen getroffen, daß auch das jetzige Landwehr-Zeughaus verschwinden und die Straße am Königsplatz, deren Fluchtlinien bereits früher festgesetzt worden sind, bis zur Peter- und Paulskirche durchgeführt werden wird.

Ferner ist vereinbart, daß auch die Karkutschstraße direkt bis zum Berliner Thor durchgeführt werden wird. Der Theil des alten Militärkirchhofs, welcher dadurch theilweise in die Straße hineinfällt, geht ein; der Rest wird parkartig eingerichtet, doch behält sich die Militärverwaltung vor, auf diesem alten Militärkirchhofe später eine Garnisonkirche bauen zu dürfen.

Ebenso wird ein Theil des neuen Militärkirchhofs und auch ein Theil des Gartens vom Bekleidungsamt der Stadt Stettin überwiesen. Auf diesem Platze soll die Stadt die neustädtische Kirche erbauen.

— Prof. Dr. Metger beim Kadettenhause in Köslin ist zum Studienrath des Kadettenkorps ernannt. Die Kasernen-Inspektoren auf Probe Algermissen, Schröder und Klinck in Stettin sind zu Kasernen-Inspektoren ernannt. Die kontrollführenden Kasernen-Inspektoren Gast in Stralsund und Kackschies in Stettin sind zu Garnison-Verwaltungs-Kontrolleuren ernannt.

— In Hannover ist der General der Infanterie z. D. Karl von Schaumann verstorben, derselbe war vom 1886—1888 in Stettin Kommandeur der 5. Infanterie-Brigade. von Schaumann war der Führer der Deputation althannoverscher Offiziere, die dem Kaiser in Brunsbüttel das Geschenk der hannoverschen Offiziere (Nachbildung der Waterloosäule) überbrachte.

— Im Bellevue-Theater wird morgen Donnerstag das Lustspiel „Die Kinder der Excellenz" wiederholt, am Freitag wird das Lustspiel „O diese Männer" wiederholt, in welchem sich gestern ein neues Mitglied, Frau Klickermann, als „Frau Schraube" vortheilhaft einführte. Im Konzertsaal konzertirt von heute ab die vorzügliche Original-Steyerische Sänger-Gesellschaft „Die Murbodner", die auf ihrer Durchreise nach Kopenhagen ein fünfmaliges Gastspiel absolviren. Der Gesellschaft geht ein treffliches Renommee voraus und dürften die Konzerte bei dem minimalen Entree (10 Pfennige, Theaterbesucher frei) sich eines regen Zuspruchs erfreuen.

— Zur Anlegung eines Hafens bei Lauterbach a. Rügen ist im Etat der Bauverwaltung für 1900 des Ministeriums für öffentliche Arbeiten ein Staatsbeitrag von 50 000 Mark eingestellt. In der Begründung heißt es: Der Hafen Lauterbach auf der Insel Rügen, dessen Einrichtungen aus einer dem Fürsten zu Putbus gehörigen Landungsbrücke, sowie einem Damm besteht, welcher in Verbindung mit der Nebenbahn Bergen—Lauterbach seitens der Eisenbahnverwaltung für Schifffahrtszwecke hergestellt ist, entspricht nicht mehr dem sich immer stärker entwickelnden Fischerei- und Schiffsverkehr. Die dortselbst liegenden Fahrzeuge finden gegen stürmische südliche Winde keinen genügenden Schutz, auch reicht die für Schiffe verfügbare Anlegefläche nicht aus. Der Fürst zu Putbus hat sich bereit erklärt, den Hafen auszubauen und dessen Unterhaltung dauernd zu übernehmen, sofern der Staat eine Beihülfe von 50 000 Mark leistet. Außerdem sind zu den auf 70 000 Mark berechneten Baukosten von der Gemeinde Putbus und von sonstigen Privatinteressenten zusammen 10 000 Mark in Aussicht gestellt. Von der Durchführung des Projekts steht die Hebung des öffentlichen Verkehrs auf der Insel Rügen, insbesondere auch die Förderung der Fischerei zu erwarten. Denn Lauterbach ist bei seiner Bahnverbindung, sowie durch das Vorhandensein von Fischräuchereien und Konservenfabriken der ausschließliche Landungsplatz sowohl für die Fischer des Greifswalder Boddens als auch für einzelne in der offenen Ostsee östlich von Rügen ihrem Gewerbe nachgehende Fischer Neuvorpommerns. Da im Hinblick auf das Interesse der Fischerei die staatliche Unterstützung des Unternehmens gerechtfertigt erscheint, sollen als Beihülfe die beantragten 50 000 Mark unter der Bedingung gewährt werden, daß sich der Fürst zu Putbus in rechtlich bindender Form verpflichtet, den Bau nach Maßgabe des geprüften Projekts für eigene Rechnung mit Hülfe der zugesicherten Beiträge unter Aufsicht der Staatsbauverwaltung zur Ausführung zu bringen und die dauernde Unterhaltung der Anlage für Zwecke des öffentlichen Verkehrs zu übernehmen.

— Die Handwerkskammer für die Regierungsbezirke Stettin und Köslin wird am Montag, den 30. d. M., Nachmittags 3½ Uhr, hierselbst eröffnet.

* Auf dem heutigen Wochenmarkte wurden für Fleisch folgende Preise erzielt: Rindfleisch: Keule 1,50, Filet 2,00, Vorderfleisch 1,20 Mark, Schweinefleisch: Karbonade 1,60, Schinken 1,40, Bauch 1,30 Mark; Kalbfleisch: Kotelettes 1,80, Keule 1,60, Vorderfleisch 1,20 Mark; Hammelfleisch: Kotelettes 1,50, Keule 1,40, Vorderfleisch 1,20 Mark; geräucherter Speck (ausgewogen) 2,00 Mark per Kilo. Geringere Fleischsorten waren 10 bis 20 Pf. billiger.

— Der Stettiner Jahrmarkt hat die Eigenart, daß mit demselben stets ungünstige Witterung verbunden ist und so stellte sich auch heute bei Beginn des Frühjahrsmarktes der übliche Regen ein und nahm den Beschickern des Marktes die Aussicht auf ein gutes Geschäft. Als Leidtragende erscheinen jedoch diesmal nicht allein die Verkäufer, denen es „in die Bude regnet", sondern auch der Stättegelderheber, dessen Kasse die vielfachen Lücken in den Reihen der Verkaufsstände schmerzlich nachempfindet. Namentlich ist das Ausbleiben vieler Schuhmacher und Möbeltischler zu beklagen. In Flor steht dagegen das Geschäft auf dem Topfmarkt, denn die Hausfrauen nehmen immer noch mit besonderer Vorliebe diese Gelegenheit wahr, um den Geschirrbestand ihrer Küche zu ergänzen.

* Vom Boden IV der Güterabfertigungsstelle des Zentral-Güterbahnhofes verschwand eine Kiste mit Fleischwaaren, gezeichnet L. W. 23 378. — Auf der Radrennbahn in Westend wurde ein fast neues Panther-Fahrrad im Werthe von 200 Mark mit der Fabriknummer 17 806 gestohlen. Das Rad befand sich in einem Raum unter der Zuschauertribüne.

Vermischte Nachrichten.

— Am diesjährigen Charfreitage waren zwei der größten katholischen Kirchen Konstantinopels, die Kirche St. Marie in Pera und die Kirche St. Pière in Galata, Schauplätze skandalöser Vorfälle, die nicht ohne Nachspiel bleiben dürften. In die Kirche St. Marie hatte sich zu dem Gottesdienst eine griechische Diebesbande zu sechs Personen eingeschlichen; die Kirche war Kopf an Kopf besetzt. Einer Dame wurde die Uhr entrissen, der Dieb aber sofort von einem nebenstehenden Herrn gefaßt. Der Strolch provozirte einen lauten Skandal, während zugleich einer seiner Komplizen der Dame eine Nadel in den Arm bohrte, um dieselbe zum Schreien zu veranlassen. In diesem Augenblick ließen zwei andere Strolche Feuerrufe erschallen, worauf eine wilde Panik entstand. Alles drängte zur Kirchenthüre hinaus; mehrere Damen wurden ohnmächtig, geriethen unter die Füße der aus der Kirche Fliehenden und wurden nicht unerheblich verletzt. Während dieser aufregenden Scene machten die Taschendiebe ihr gutes Geschäft und entkamen, ohne dingfest gemacht werden zu können. Einen noch unangenehmeren Charakter trug der Skandal in der Kirche St. Pière in Galata, woselbst während des Gottesdienstes drei türkische Individuen eindrangen und mit lauter Stimme nicht nur Blasphemien über die christliche Religion ausstießen, sondern auch handgreiflich mehrere Damen belästigten. Einige anwesende Maltheser warfen sich den Eindringlingen entgegen und beförderten sie zur Kirche hinaus, wobei allerdings eine Prügelei entstand. Nach Schluß des Gottesdienstes lauerten die Türken den Malthesern vor der Kirchenthüre auf, und die Prügelei begann von Neuem; im Verlaufe derselben wurde ein Maltheser von den Türken erstochen. Wie bereits gemeldet, hat die französische Botschaft als Schutzpatronin der katholischen Kirche bei der Pforte eine Genugthuung für den brutalen Akt verlangt.

— Im Zirkus Schumann, der zur Zeit in Lüttich Vorstellungen giebt, ereignete sich am Sonntag Abend ein schwerer Unfall. Der Stallmeister Paul Otto ritt die hohe Schule, stürzte aber vom Pferde und das Pferd stürzte gleichfalls zu Boden und bedeckte den Reiter. Otto wurde mit zerschmetterter Brust aufgehoben.

— Der kürzlich in Münster verhaftete frühere Postbote Elaes hat, wie der „Westfälische Merkur" meldet, gestanden, in der Nacht zum 8. September 1898 das später vermißte Werthstück von 130 000 Mark gestohlen zu haben. Bei der Durchsuchung seiner Wohnung wurden noch 90 000 Mark auf dem Boden vorgefunden.

Kiel, 24. April. Auf der Kaiserwerft ereignete sich heute Abend ein schwerer Unglücksfall. Man war zum Zwecke des Einbaues eines neuen Panzergürtels in dem verlängerten Küstenpanzer „Hagen" mit dem Aufwinden von Panzerplatten mittelst zweier Handgangspills beschäftigt, als bei hochgehobener Panzerplatte der Träger des einen Spills riß. Die Arbeiter des anderen Spills vermochten nicht mehr die Last zu halten, und mit furchtbarer Gewalt schnellten die balkenähnlichen Hebelarme der Winde zurück. Die Arbeiter Schütt und Griller wurden lebensgefährlich, zwei andere Arbeiter leichter verletzt.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 25. April. Der „Figaro" wiederholt, daß Kaiser Franz Josef nach Berlin eingeladen worden sei und knüpft daran die Unterstellung, daß eine Nichteinladung des Königs Humbert von Italien vorliege und daß diese Unterlassung in Italien als eine tiefe Kränkung empfunden werde. Demgegenüber betont die „Post" nochmals, daß in der ganzen Angelegenheit niemals irgend eine Einladung erfolgt ist. Der Besuch des Kaisers von Oesterreich erfolgte aus seinem Entschluß und entsprang der eigenen Initiative des hohen Herrn.

— Die dritte Berathung der sogenannten Lex Heinze wird auf alle Fälle im Reichstage fortgesetzt werden. Jedoch sollen vor der Hand andere Gegenstände erledigt werden, namentlich will man erst die Flottenvorlage ins Plenum zurückgelangen lassen. Die Obstruktion soll diesmal durch guten Besuch seitens der Anhänger der Lex Heinze wettzumachen versucht werden.

— Es wird von parlamentarischer Seite versichert, daß die Budgetkommission des Reichstags von morgen ab höchstens vier Tage mit der Flottenvorlage sich beschäftigen wird und am Sonnabend die Berathung zu beendigen gedenkt. Man ist sehr gespannt auf die Erklärungen, welche der Staatssekretär Freiherr v. Thielmann in der morgigen Sitzung geben wird. Wie verlautet, wird eine eingehende Debatte über die Frage der Getreidezölle sich entspinnen.

Wien, 25. April. Entgegen den in den Blättern verbreiteten pessimistischen Meldungen wird in Regierungskreisen versichert, daß der Ministerpräsident von Koerber fest entschlossen ist, vor dem Wiederzusammentritt des Reichsraths die Verständigungskonferenz einzuberufen und derselben den Sprachengesetzentwurf der Regierung vorzulegen.

Dem „Neuen Wiener Tagblatt" wird aus Rom gemeldet, daß der Herzog von Aosta, in Vertretung des Königs, zur Großjährigkeitserklärung des deutschen Kronprinzen nach Berlin sich begeben wird.

Paris, 25. April. Zwischen dem Redakteur Laubien und dem Kaufmann Devaux fand gestern Nachmittag ein Säbelduell statt. Es fanden nicht weniger als 33 Gänge statt, in deren Verlauf der Kaufmann 5 leichte Verletzungen und sein Gegner eine leichte davontrug. Das Duell mußte in Folge gegenseitiger Erschöpfung eingestellt werden.

London, 25. April. Das Kriegsamt veröffentlicht folgendes Telegramm Lord Roberts' aus Bloemfontein vom 24. April: Die Umgehungsbewegungen der Generäle Brabant und Hart haben großen Erfolg gehabt. Beide Generäle stehen in heliographischer Verbindung mit dem in Wepener eingeschlossenen General Galgeby, welcher ihnen mittheilte, daß Alles wohl sei. Die elfte Division unter dem Befehl des Generals Pole-Carew und die zweite Kavalleriebrigade unter dem Befehl des Generals French sind gestern Mittag in Toedekeluk eingetroffen, ohne bedeutenden Widerstand zu finden. Eine heliographische Verbindung ist ebenfalls mit dem General Rundle hergestellt worden. Berittene Infanterie unter dem Befehl des Generals Hamilton bemächtigte sich der Wasserwerke von Sannahsport und der umliegenden Hügel. Hamilton wurde dort von nur geringen feindlichen Truppen angegriffen. Die 9. Division, die erst aus der Brigade Smith, Dorian und Macdonald gebildet wurde, ist in östlicher Richtung vorgegangen, um die Kolonne Hamilton und die Brigade Lord Methuens zu unterstützen. Die 9. Division bemächtigte sich einer Höhe, welche die Brücke von Kundz-Kroaal über den Modderriver beherrscht.

Ein Bure, der den Engländern als Führer diente, wurde in Kroonstad zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt, was gegenüber den Urtheilen, welche die Engländer gegen die im Dienste ihrer Stammesgenossen betroffenen Buren, die Mußengländer sind, fällen, sehr milde ist.

Kapstadt, 25. April. Die Zahl der morgen auf dem Dampfer „Bavariam" nach St. Helena abgehenden Gefangenen beträgt 1050 Mann. — Wie es heißt, besitzen die englischen Behörden sogenannte „schwarze Listen", auf welchen die Namen von 11 000 Rebellen des Kaplandes und von Natal verzeichnet sind. — Die Transvaalregierung soll beabsichtigen, 25 gefangene Freistaatburen wegen Verraths abzuurtheilen.

Telegraphische Depeschen.

Brünn, 25. April. In Folge plötzlichen Wassereinbruches in sämtliche Schächte der Rossitzer Kohlengewerkschaft mußte der Betrieb größtentheils eingestellt werden.

London, 25. April. Nur wenige Morgenblätter besprechen das Telegramm Lord Roberts', sie drücken aber alle ihre Zufriedenheit darüber aus, daß die Umgehungsversuche gelungen sind und eine Anzahl wichtiger Stellungen von den Engländern eingenommen werden konnten. Nichts desto weniger stellen sie fest, daß die Buren hartnäckig Widerstand leisten. Gleichzeitig drücken sie ihre Unruhe über das Schicksal Mafekings aus und glauben, daß es dem General Carrington nicht gelingen wird, die Stadt zu entsetzen.

„Daily Mail" veröffentlicht ein Telegramm von Lady Sara Wilson aus Mafeking, in welchem diese berichtet, daß die Garnison sich seit einiger Zeit mit Hafer ernährt und der Gesundheitszustand sehr viel zu wünschen übrig lasse.

Börsen-Berichte.

Getreidepreis-Notirungen der Landwirthschaftskammer für Pommern.

Am 25. April wurde für inländisches Getreide in nachstehenden Bezirken gezahlt:

Stettin: Roggen 137,00 bis 145,00, Weizen 148,00 bis 150,00, Gerste 133,00 bis —,—, Hafer 126,00 bis 136,00, Kartoffeln 40,00 bis 50,00 Mark.

Platz Stettin (nach Ermittelung): Roggen 143,00, Weizen 149,00, Gerste —,—, Hafer 131,00 bis —,—, Kartoffeln —,— Mark.

Neustettin: Roggen 140,00 bis —,—, Weizen 155,00 bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer —,— bis —,—, Saathafer —,— bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Platz Neustettin: Roggen 140,00, Weizen 155,00 Mark.

Stolp: Roggen 138,00 bis —,—, Weizen 151,00 bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 125,00 bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Anklam: Roggen 134,00 bis 135,00, Weizen 145,00 bis 146,00, Gerste 130,00 bis —,—, Hafer 122,00 bis 123,00, Kartoffeln 50,00 bis —,— Mark.

Platz Anklam: Roggen 135,00, Weizen 146,00, Gerste 130,00, Hafer 123,00 Mark.

Platz Greifswald: Roggen 135,00, Weizen 145,00, Gerste —,—, Hafer —,— Mark.

Ergänzungsnotirungen vom 24. April.

Platz Berlin (nach Ermittelung): Roggen 145,00, Weizen 151,00, Gerste —,— Hafer 142,00 Mark.

Platz Danzig: Roggen 138,00 bis —,—, Weizen 147,00 bis 153,00, Gerste 124,00 bis —,—, Hafer 124,00 bis 127,00 Mark.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 24. April gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

Newyork: Roggen 154,25 Mark, Weizen 174,25 Mark.

Liverpool: Weizen 172,00 Mark.

Odessa: Roggen 151,25 Mark, Weizen 168,75 Mark.

Riga: Roggen 151,50 Mark, Weizen 168,75 Mark.

Magdeburg, 24. April. (Zuckerbericht.) Kornzucker exkl. 88 Prozent Rendement —,— bis —,—. Nachprodukte exklusive 75 Prozent bis —,—. Nachprodukte exklusive 75 Prozent Rendement —,— bis —,—. Brodraffinade I —,—. Brodraffinade II —,—. Gem. Raffinade mit Faß —,— bis —,—. Gem. Melis I mit Faß —,—. — Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per April 10,35 G., 10,42½ B., per Mai 10,37½ G., 10,42½ B., per Juni 10,47½ G., 10,52½ B., per Juli 10,55 G., 10,60 B., per August 10,62½ G., 10,67½ B., per Oktober-Dezember 9,52½ G., 9,57½ B. — Stimmung matt.

Bremen, 24. April. Raffinirtes Petroleum loko 7,55 B. Schmalz ruhig. Wilcox in Tubs 38½ Pf., Armour shield in Tubs 38½ Pf., andere Marken in Doppel-Eimern 39¼ Pf. — Speck stetig.

Voraussichtliches Wetter für Donnerstag, den 26. April.

Veränderlich, stärkere Wolkenbildung, strichweise Regen.

Familien-Nachrichten aus anderen Zeitungen.

Gestorben: Schiffszimmermann Heinrich Brennmehl, 63 J. [Wolgast]. August Krüger, 76 J. [Ostswine]. Fischer Carl Pust, 77 J. [Wolgast]. Walter Kohn, 19 J. [Barth]. Rosaline Ledat geb. Pistorius, 71 J. [Warbelin]. Marie Spiegelberg geb. Wallis, [Barth]. Frau Marie Schrader geb. Püschel, 73 J. [Stolp]. Friedericke Joachimsthal geb. Wolff, 75 J. [Stargard].

F. Schröder, Tischlermeister und **Leichenkommissar, Bellevuestr. 13, Telephon 2735,** empfiehlt sein **Sarglager,** übernimmt **ganze Begräbnisse** zu soliden Preisen.

Stettin, den 24. April 1900.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von porösen Langlochsteinen für die Neubauten der Baugewerk- und Maschinenbauschule hierselbst soll getrennt im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Montag, den 7. Mai 1900, Vormittags 11 Uhr,** im Stadtbaubüreau im Rathhause Zimmer 38 angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungsunterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen Einsendung von 1 ℳ (wenn in Briefmarken nur à 10 ₰) von dort zu beziehen.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Bekanntmachung.

An der Provinzial-Irrenanstalt Conradstein bei Pr. Stargard ist die Stelle eines Volontärarztes mit einem Jahresgehalt von 1200 Mark, freier Wohnung, Beköstigung I. Klasse und freier Wäsche demnächst zu besetzen.

Bewerber, welche unverheirathet sind, wollen sich unter Einreichung der Approbation als Arzt, eines Lebenslaufs und sonstiger Zeugnisse mit Angabe der Confession bei dem Unterzeichneten melden.

Conradstein, den 21. April 1900.

Der Direktor.

Medizinalrath **Dr. Kroemer.**

Von der **ostafrikanischen Mission** in Daressalaam Kisserawe, Maneromango liegt uns der Bericht vom April d. Js. vor und zeigt uns die trefflichen Resultate der dortigen Mission und ihrer Schulen. Selbstredend ist für alle die Anstalten: Missionshaus, Kirche, Krankenhaus, Missionsstation 1—4 u. s. w. ein Zuschuß aus Deutschland erforderlich, damit sie bestehen und gedeihen können. Unsere Expedition nimmt Gaben in jeder Höhe entgegen; wer es vorzieht, kann Geldsendung direkt an Herrn Missionsinspektor **P. Lic. Trittelvitz,** Berlin W., Schaperstr. 3, senden.

Kirchliches.

Grenzstr. 14, part. rechts, Donnerstag Abend 8 Uhr Bibelstunde: Herr Stadtmissionar Pilz.

Orts-Krankenkasse No. 5

(für das **Gastwirthsgewerbe**).

General-Versammlung am Freitag, den 27. April, Nachmittags 3 Uhr, bei Frau Wittwe **Hagen,** Birken-Allee 24.

Tages-Ordnung:

1. Statuten-Veränderungen.
2. Kassenbericht für das Geschäftsjahr 1899.
3. Innere Angelegenheiten.

Der Vorstand.

Gewinn-Ziehung

schon **15. Mai**

Stettiner Pferde-Loose à 1 ℳ

11 Loose 10 M., Porto und Liste 20 Pf. extra.

Hauptgewinne:

4spännige Equipage,
2 zweispännige Equipagen
4 einspännige Equipagen,
88 Reit- u. Wagen-**Pferde**
zus. **7 Equipagen** und
100 Reit- u. Wagen-**Pferde**
i. W. v. **104,000 ℳ**
Silberbesteckkasten i. W. v. 1000 ℳ
200 Gew. i. W. v. je 15 ℳ = 3000 ℳ
500 „ „ „ „ „ 8 „ = 4000 „
2600 „ „ „ „ „ 5 „ = 13000 „
zusammen 3396 Gewinne i. W. v.
125 000 ℳ

Loose empfiehlt und versendet auch unter Nachnahme das General-Debit:
Bankgeschäft
Lud. Müller & Co.
Berlin, Breitestr. 5.

Loose in Stettin bei: **Rob. Th. Schröder Nachfl.,** Schulzenstrasse 32. **G. A. Kaselow,** Frauenstrasse 9.

Johannisbad im Riesengebirge.

In rein deutscher Gegend. (Das böhmische Gastein.) Saison-Eröffnung 14. Mai. In einer an großartigen Naturschönheiten reichen Gebirgsgegend, in geschützter Lage. Bahnstation: Freiheit-Johannisbad, Oest. Nordwestbahn. Directer Wagenverkehr mit Durchfahrtsstationen: Breslau, Berlin, Wien und Prag. Große, naturwarme, 29° C. Bassin- und wärmere Wannen- u. Sprudelbäder. Eisenquelle. 5 Aerzte. Massage. Apotheke. Elektrische Beleuchtung. Post- und Telegraphenstation. Cursalon. Lesezimmer. Große Auswahl in- und ausländischer Zeitungen. Concerte täglich zweimal in der Colonnade und im Waldpark, allwöchentlich Tanzkränzchen. Gute Restaurants. Hotel und Privatwohnungen. Mineralwässer. Ziegen- und Kuhmolke. Heilanzeigen: Gegen Nerven- und Rückenmarksleiden, rheumatische und gichtische Zustände, Lähmungen, Scrophulose, Bleichsucht, Frauenkrankheiten, Verarmung des Blutes und Entkräftung nach consumirenden Krankheiten, chronische Hautausschläge. Empfehlenswerth als Nachcur. Auskünfte ertheilt bereitwilligst die **Curcommission in Johannisbad** bei **Trautenau** (Böhmen).

Bellevue-Theater.

Donnerstag: Bons giltig. } Zum letzten Male: **Die Kinder der Excellenz.**
Freitag: Bons giltig. } Zum 2. Male: **O diese Männer.**

Im Concertsaal von heute ab bis Sonntag:
Viermaliges Auftreten der Original-Steyrischen Sängergesellschaft
Die Murbodnes.

Anfang 6 Uhr. Entree 10 Pf. Theaterbesucher frei.

Philharmonie.

Donnerstag, den 26. April:
Letzte Spezialitäten-Vorstellung.
Entree 40 Pfg. Vorverkauf 30 Pfg.

Freitag, den 27. April:
Abschieds-Spezialitäten-Vorstellung in der Randower Molkerei.

Stern-✱-Säle.

20 Wilhelmstraße 20.
Waselewsky's Variété-Theater.
Grosse Specialitäten-Vorstellung.
Anfang 8 Uhr. Ende 12 Uhr. Entree 20 Pfg.

Centralhallen-Theater.

Heute Donnerstag:
Letzter Nichtrauchabend
in dieser Saison.
Anfang 8 Uhr. Einlaß ½8 Uhr. Kasse 7 Uhr.
Centralhallen-Tunnel.
Großes Frei-Konzert bis 12 Uhr.

Concordia-Theater.

Haltestelle der elektrischen Straßenbahn.
Heute Donnerstag, den 26. April 1900:
Grosse Specialitäten-Vorstellung.
Artisten nur I. Ranges.
Großer Erfolg! **Mary van Dick,** Boeren-Schützin. Stadt-Gespräch!
Dieselbe tritt nur noch kurze Zeit auf!
Nach der Vorstellung:
Großer Fest-Ball.
Morgen Freitag, den 27. April 1900:
Grosse Specialitäten-Vorstellung.

Festplatz Hohenzollernstr.

Während der Jahrmarktstage:
Alle Schaustellungen geöffnet.
Sensationeller Erfolg.
Großartige Neuheiten.
Nie dagewesene Abwechselung.
Unterhaltung für Jung und Alt.
Der russische Riese Pisjack.
Die Riesen-Athletin.
Ein Zauber- und Irrgarten.
Schlachtenbilder aus Transvaal.
Die schwankende Krinoline.
Volksbelustigungen aller Art.
Entree à Person 10 Pfg.

Kaufen Sie Seide

nur in erstklassigen Fabrikaten zu billigsten Engros-Preisen, meter- und robenweise. An Private porto- und zollfreier Versand. Das Neueste in unerreichter Auswahl in weiß, schwarz und farbig jeder Art. Tausende von Anerkennungsschreiben. Muster franko. Dopp. Briefporto nach der Schweiz.
Seidenstoff-Fabrik-Union
Adolf Grieder & Cie., Zürich (Schweiz),
Königl. Hoflieferanten.

Hypothek-Darlehen

auf ländl. u. städt. Grundstücke per sofort und später. Bedingungen äußerst günstig. Prospekt zur Verfügung.
Allgemeine Verkehrs-Anstalt, Berlin SW. 12, Zimmerstr. 87.

Ansichtskarten!!!

künstlerisch ausgeführt, **100 Stück 2 M.,** sortirt.

Billige Lektüre!!!

Jahrgang 1899 und früher, von Land und Meer, Gartenlaube, Gute Stunde, Illustr. Welt, Fliegende Blätter **à 2 M.,** Daheim, Romanbibliothek, Berliner Illustr. Zeitung, Das neue Blatt, Heitere Welt, per Jahrgang komplett **à 1,50 Mk.**
(*) **Germania, Berlin,** Besselstr. 11 A.

Arbeits- u. Nachhülfestunden

werden Schülern der höheren und mittleren Schulen gründlich und gewissenhaft von einem Herrn ertheilt, bei täglich 1 Stunde. Monatlich 6 ℳ
Grünho', Heinrichstr. 1, 1 Tr. rechts, Garten- u. Pölitzerstr.-Ecke

Wasserstand.

Stettin, 25. April. Im Revier 5,85 Meter.

Hamburg, den 23. April 1900.

Neueste Nachrichten

über die Bewegungen der Dampfer der

Hamburg-Amerika-Linie.

D. „Adria“, von Hamburg nach Philadelphia, 21. April 7 Uhr Nachm. von Dartmouth.
„ „Arcadia“, 21. April 11 Uhr Vm. in Philadelphia.
„ „Ascania“, 20. April von St. Thomas via Havre nach Hamburg.
„ „Bethania“, von Baltimore nach Hamburg, 23. April 5 Uhr Vorm. Cuxhaven passirt.
„ „Bosnia“, 21. April 12 Uhr Mittags von Baltimore nach Hamburg.
„ „Cheruskia“, von Hamburg nach Montreal, 21. April 4 Uhr Nachm. Dover passirt.
„ „Croatia“, von St. Thomas nach Hamburg, 22. April 1 Uhr Vorm. von Havre.
S.D. „Fürst Bismarck“, von Hamburg nach New-York, 20. April 6 Uhr 30 Min. Nachm. von Cherbourg.
D. „Georgia“, 21. April 7 Uhr Nachm. in Newyork.
„ „Helvetia“, von Hamburg nach West-Indien, 21. April 11 Uhr 35 Min. Vorm. Cuxhaven passirt.
S.D. „Kaiser Friedrich“, von Newyork nach Hamburg, 20. April 4 Uhr 45 Min. Nachm. Cuxhaven passirt.
D. „Lady Armstrong“, 21. April 5 Uhr Nachm. in Stettin.
„ „Nubia“, von Stettin nach Newyork, 21. April Fredrikshavn passirt.
„ „Markomannia“, 22. April 9 Uhr Vorm. in Hamburg.
„ „Palatia“, 20. April 6 Uhr Vorm. in Newyork.
„ „Patricia“, von Newyork via Boulogne sur Mer und Plymouth nach Newyork, 22. April 3 Uhr 50 Min. Nachm. Cuxhaven passirt.
„ „Pretoria“, 21. April 12 Uhr Mittags von New-York via Plymouth u. Cherbourg nach Hamburg.
„ „Rhenania“, 20. April 5 Uhr 15 Min. Nachm. in Hamburg.
„ „Sambia“, 22. April in Singapore.
„ „Savoia“, 19. April von Port Said nach Havre.
„ „Sibiria“, 21. April von Shanghai nach Hongkong.
„ „Sicilia“, von Buenos Aires nach Genua, 19. April 6 Uhr Nachm. von St. Vincent.
„ „Westphalia“, 22. April 6 Uhr 45 Min. Vorm. in Hamburg.

Kunstausstellung
im Concert- und Vereinshause,
Augustastraße 48,
täglich geöffnet von 10 Uhr Vormittags bis 6 Uhr Abends.
Schluß am Sonntag, den 29. April cr.

Vorzüglicher Gasthof,
ca. ½ Std. von Berlin, seit 30 Jahren vom jetzigen Besitzer geführt, Eckgrundstück, an Hauptstraße neben Bahnhof und Post belegen, unmittelbar an schönem See, mit großer Straßenfront, 2 Restaurationszimmern, 6 Fremdenzimmern, großem Garten, Stallung für 50 Pferde, mehrere Vereine am Hause, vollständig schuldenfrei, ist sof. weg. Zurruhesetzung für 54,000 ℳ bei 15,000 ℳ Anzahlung zu verkaufen.
John Lüders, Hamburg, Kl. Bäckerstr. 11.

1000 Briefmarken, ca. 180 Sorten 60 Pf., ca. 80 Sorten 35 Pf., 100 verschiedene überseeische bei **G. Zechmeyer,** Nürnberg. Saxpreisliste gratis.

Elektra,
Berliner Elektrotechnikum.
Höhere Lehranstalt.
Praktische Fachschule für Elektrotechniker,
Elektroingenieure, Werkmeister, Monteure, Elektromechaniker.
Cursus für Einj.-Freiwillige.
Keine Vorkenntnisse erforderlich.
Lehrbrief. Diplom. Stellung.
Prospekte gratis.
Prinzenstr. 55. Berlin.

Gemüse-, Blumen- und Landwirthschaftl. Samen
empfiehlt die Samen-Handlung
Rudolph Graf,
Hamburg,
früher Gr. Burstah 10, jetzt **Rödingsmarkt 5.**
Preisverzeichnisse auf gefl. Verlangen.

Reiche Heirat. Partien (Frühjahrs-Auswahl kolossal). Senden Sie Ihr Adresse. 500 reiche, reelle Heiratspartien auch Bild erhalten Sie sofort z. Auswahl. Reform, Berlin 14.

202. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 24. April 1900. (Vorm.)

Nur die Gewinne über 220 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

57 60 64 78 81 105 19 281 304 (300) 449 88 560 660 754 829 (1000) 45 86 92 996 (500) 1139 355 685 887 929 65 72 **2** 88 156 262 462 526 54 **(3000)** 60 85 629 (1000) 55 788 885 921 **3**266 441 55 **4**098 169 207 453 665 88 885 923 58 **5**010 90 224 368 418 528 628 826 925 **6**041 121 32 272 305 38 410 62 (1000) 689 867 (300) 992 **7**203 51 69 447 59 69 518 29 70 618 39 77 822 912 **8**023 101 57 40 52 68 637 98 705 28 824 956 76 **9**005 61 (500) 68 232 382 418 97

10023 123 41 48 596 463 585 **11**289 94 353 408 63 533 96 652 736 85 **12**161 253 55 70 303 73 90 **(3000)** 509 809 **13**146 96 220 402 998 **14**300 704 872 (300) 88 **15**022 84 (1000) 135 97 205 7 430 (1000) 54 79 795 909 76 93 **16**038 200 585 682 768 99 812 924 27 50 **17**184 356 599 616 53 928 **18**246 59 95 **(3000)** 362 454 510 64 613 795 808 92 (500) **19**171 269 302 9 41 479 (500) 753 71 (1000) 93 (500) 927

20159 259 **(3000)** 368 443 57 950 **21**105 46 345 406 17 76 575 (500) 848 908 **22**029 **(3000)** 107 207 336 6 5 51 778 966 **23**027 95 103 205 68 96 338 **(3000)** 410 85 502 22 33 45 641 81 741 977 86 **24**271 423 537 760 894 917 61 **25**081 151 305 77 915 (500) **26**092 124 75 265 517 32 58 674 862 908 **27**037 225 29 469 73 (1000) 590 99 729 870 **28**006 10 28 210 25 428 569 (500) 816 44 80 910 **29**551 93 624 90 708 10 73 80 (300) 18 51 (300) 59

30076 102 15 72 94 420 549 831 926 **31**041 148 223 310 501 57 740 821 87 968 81 **32**033 71 101 60 251 67 518 716 56 62 831 **33**075 281 308 66 82 649 92 755 995 **34**191 296 98 470 518 86 654 759 808 980 **35**076 174 203 56 86 361 588 794 848 83 943 **36**023 27 177 82 369 414 84 507 36 53 657 809 974 **3** 043 92 465 694 **38**180 255 655 753 92 **39**020 (1000) 156 87 246 57 89 336 65 97 517 19 85 600 76 82 853 937

40134 605 **41**060 (300) 217 27 422 736 (500) 87 904 62 **42**336 447 811 **43**110 30 34 89 263 72 393 99 405 98 **(3000)** 810 42 (300) 74 989 **44**048 92 (1000) 107 **(3000)** 70 (300) 200 99 396 412 58 80 722 27 839 **45**089 98 144 242 305 433 35 39 657 61 78 708 908 94 **46**153 221 410 571 643 88 875 **47**065 72 104 217 56 371 (300) 570 629 (500) 65 815 18 52 79 96 994 **48**001 63 222 72 435 55 **(5000)** 620 719 **49**011 166 239 461 779 808

50129 310 (500) 507 884 **51**004 153 197 328 421 69 657 809 **52**262 329 41 98 558 817 50 948 76 77 **(3000)** 85 **53**345 825 35 56 982 87 **54**045 105 18 21 88 228 517 694 **(3000)** 703 921 **55**120 71 201 16 381 404 42 515 712 800 (500) **56**115 315 67 590 610 90 **57**183 307 57 77 423 50 607 46 58 815 913 **59**012 18 133 406 855 944 98 **(3000)** **59**051 397 436 58 706 15 82 909

60006 176 351 **61**400 5 415 619 93 725 881 (1000) 978 **62**36 214 16 313 569 656 768 85 99 805 80 (300) 941 **63**275 579 645 89 865 911 50 87 **64**007 11 89 164 402 96 530 777 845 **65**298 400 654 98 745 880 937 **66**222 41 445 571 **67**174 75 89 363 442 673 987 **68**066 123 72 380 655 823 67 76 995 **(3000)** **69**102 10 44 (500) 47 316 418 80 641 980 89 90

70161 222 324 51 408 73 (500) 540 669 906 **71**067 164 86 255 305 428 34 37 92 (300) 607 703 **72**407 500 661 886 950 **73**012 17 422 25 91 803 **74**187 93 227 61 350 410 69 511 80 827 70 949 **75**021 (1000) 85 165 242 68 473 572 730 (300) 63 97 844 **76**000 171 248 305 94 503 68 637 774 851 56 **77**173 328 **78**030 **143 (3000)** 354 473 553 87 706 8 16 **79**019 124 (500) 36 410 910

80095 120 245 359 94 490 501 772 **81**089 (1000) 122 (300) 95 323 79 506 659 **(3000)** 739 (1000) 952 **82**003 (1000) 104 68 229 **(3000)** 313 599 748 817 33 **83**040 46 159 266 447 65 585 **84**056 151 346 715 68 952 **85**059 197 (1000) 508 703 27 928 **86**127 64 **270** 519 708 825 **87**136 87 386 515 637 790 814 962 89 **88**256 401 18 45 50 81 952 **89**031 176 **(3000)** 223 90 365 (300) 438 707 830 900

90391 404 39 75 89 628 733 70 806 (300) 40 911 **91**049 70 83 254 (500) 99 320 27 43 **92**100 51 79 456 73 842 980 **93**112 424 85 525 610 64 941 71 **94**027 29 67 86 140 202 426 500 63 **(3000)** **95**363 574 715 40 44 59 833 948 87 **96**165 258 489 666 98 719 51 892 **97**054 141 48 (500) 92 421 500 1 18 59 98 621 710 906 81 **98**012 170 200 28 387 404 504 692 766 **99**982 118 71 260 95 335 523 610 80 718 893

100056 753 818 42 (500) 984 **101**004 61 89 309 **(3000)** 550 57 671 766 971 **102**038 71 336 414 615 914 **103**414 **(10000)** 39 82 812 **(3000)** 39 50 63 **104**066 151 76 89 (300) 469 556 629 976 **105**224 65 527 **106**074 93 245 (300) 329 517 66 637 722 808 904 **(75000)** 19 **(3000)** **107**032 69 315 37 789 93 809 25 **108**008 99 357 76 413 25 56 566 692 93 728 30 807 986 **109**045 170 200 (1000) 309 (1000) 527 38 671 895 939 44 74

110007 (300) 52 136 218 346 93 986 **111**192 217 449 (500) 500 662 783 815 **112**046 122 292 995 **113**015 39 97 306 459 68 95 641 74 789 837 66 83 90 91 **114**461 610 760 88 89 **(3000)** 820 (1000) 47 921 83 **115**054 64 106 17 42 353 (300) 473 506 771 855 901 86 **116**021 44 **(3000)** 353 65 669 888 **117**222 25 353 438 90 554 75 614 783 867 **118**032 38 58 (500) 275 78 371 434 534 **119**138 292 346 (1000) 371 486 549 788 888

120183 274 **(3000)** 442 516 **(3000)** 746 68 (500) **121**020 25 159 217 96 391 449 523 639 717 54 866 943 **122**053 183 234 630 74 722 842 **123**000 138 240 80 304 20 (500) 60 406 621 727 870 (1000) **124**043 189 **(30000)** 303 73 402 (1000) 529 663 766 872 910 (300) **125**116 41 (500) 55 65 237 48 319 536 (500) 665 (1000) 744 53 57 813 939 79 **126**027 62 **(3000)** 94 (500) 152 233 70 535 631 756 58 73 94 97 844 **127**011 349 (1000) 585 (1000) 853 909 (1000) **128**069 (500) 203 32 65 71 97 519 44 62 (1000) 894 900 80 **129**186 266 (300) 327 417 583 633 47

130054 316 33 589 619 733 **131**078 144 (500) 760 (300) 840 988 **132**045 312 428 614 42 47 (1000) 718 (300) 22 90 959 **133**040 101 **(3000)** 95 311 905 **134**015 (300) 76 89 90 333 560 73 848 973 92 **135**053 157 280 **(3000)** 546 (300) 94 778 868 **136**327 99 705 853 **137**112 26 203 730 87 892 979 **138**176 473 90 665 729 76 969 **139**030 219 76 398 (300) 617 897

140103 41 206 66 382 (300) 92 (1000) 587 626 853 87 **(3000)** 970 **141**081 136 393 465 (300) 509 986 **142**050 (500) 75 251 332 (300) 56 **143**134 213 394 435 521 33 60 74 (300) 692 707 65 962 **144**110 259 **145**005 76 (500) 99 352 72 687 (300) 786 (300) 87 867 86 **146**061 118 409 21 520 785 844 **147**407 (1000) 503 634 74 706 865 **148**106 62 214 50 305 56 416 34 81 626 99 (500) 710 **(3000)** 51 953 **(3000)** 54 **149**057 100 238 (500) 99 (1000) 430 78 574 645 (300) 97 861 75 903

150119 76 326 411 76 679 737 94 (300) 954 **151**148 227 403 25 28 (500) 82 686 773 99 **152**031 149 397 456 99 884 914 **153**023 49 64 265 90 319 526 59 679 740 958 **154**109 217 30 328 524 92 619 33 52 66 705 32 65 902 93 **155**025 (9 86 155 532 57 624 739 47 898 **156**054 183 89 377 426 583 666 741 61 849 **157**020 172 396 494 612 857 **158**002 179 86 219 538 648 **(3000)** 84 96 769 94 838 53 (500) 934 42 **159**118 241 55 (1000) 343 437 545 (1000) 799 900 81

160048 220 90 (300) 364 67 76 446 786 897 **161**024 47 58 348 495 618 785 864 **162**053 231 551 63 (1000) 657 745 891 986 **163**168 207 (300) 48 445 (300) 514 72 733 50 876 952 78 79 **164**186 200 45 345 431 534 71 613 745 832 **165**124 241 96 (300) 332 69 (300) 91 436 514 36 47 58 **166**024 311 469 578 663 **167**020 269 (500) 459 91 516 97 645 772 831 56 **168**140 72 212 424 48 84 563 78 603 (1000) 55 727 (300) 64 812 **169**000 81 630 83 **(3000)** 705 46 869 98 936

170009 238 815 932 **171**270 (300) 456 516 26 28 **172**152 (300) 88 602 713 842 **173**011 22 42 338 73 890 413 42 98 550 922 92 **174**172 76 223 411 (500) 506 75 605 14 44 80 828 35 997 **175**027 58 77 151 58 56 203 323 52 490 863 948 85 **176**122 47 (500) 67 482 88 524 629 747 **177**009 (300) 275 90 309 447 517 600 **(3000)** 751 **178**179 490 718 977 **179**021 (1000) 182 295 410 41 579 684 866 912 98

180350 432 (500) 540 88 **(5000)** 914 59 96 98 **181**096 160 (300) 524 600 (500) 6 25 55 59 81 890 **182**011 43 59 172 369 763 73 855 911 62 **183**038 75 97 188 222 404 664 840 **(3000)** 946 78 **184**004 179 375 655 776 862 96 **185**176 503 (300) 33 673 759 951 76 82 **186**001 141 92 279 833 **187**245 (300) 95 315 **(3000)** 659 97 749 802 968 **188**004 37 **(3000)** 44 47 67 251 72 (1000) 520 684 848 976 82 **189**296 350 443 84 588 611

190 97 201 24 87 345 512 620 725 84 801 **191**290 (500) 378 440 71 580 (300) 617 90 712 (300) 56 87 **192**050 58 285 **(3000)** 88 **(3000)** 346 589 682 99 780 870 95 (500) **193**048 155 244 303 23 443 85 646 811 974 (300) 96 **194**164 228 465 573 612 (500) 753 909 **195**068 **(3000)** 111 55 354 663 74 94 865 **(3000)** **196**127 (1000) 255 (500) 81 369 72 456 563 695 **(15000)** 96 **(3000)** 787 **197**410 518 35 65 621 897 907 **198**246 308 57 407 (500) 801 909 **199**142 (500) 223 64 331 446 96 619 882 **(3000)**

200036 81 225 77 509 834 **201**057 214 340 49 76 608 80 715 63 903 76 (300) **202**138 56 351 653 808 931 **203**342 80 690 (300) 711 20873 80 941 (500) 97 **204**077 230 (1000) 391 410 70 544 55 644 62 941 **205**038 256 417 86 656 57 (300) 83 882 **206**149 (300) 93 257 301 480 638 966 **207**042 (300) 64 130 203 599 613 91 752 84 **208**421 631 839 64 **209**128 95 203 48 (500) 53 (1000) 309 473 (500) 683 706 934 **(3000)** 91

210010 39 62 127 437 652 64 80 81 707 20 **(3000)** 851 917 95 **211**150 397 444 520 80 710 76 816 912 20 40 67 **212**092 117 33 55 74 458 701 88 871 923 **(3000)** 95 **213**050 125 68 **(3000)** 77 (1000) 357 (500) 444 57 533 59 693 **(3000)** 816 995 **214**234 319 65 508 98 613 708 (300) 832 **(3000)** 936 **215**023 **(3000)** 205 **(3000)** 349 451 509 684 715 920 31 32 49 **216**193 229 87 737 83 **217**030 171 219 53 373 419 69 526 **(3000)** 838 61 **218**038 (500) 49 (1000) 50 70 331 (300) 71 (300) 499 636 (500) 58 93 802 62 **(5000)** 902 58 **219**111 (500) 21 47 219 (1000) 360 455 87 579 716 819

220098 111 30 331 431 590 773 809 962 **221**045 135 45 (500) 247 352 59 80 442 701 853 **222**019 29 278 731 49 99 837 917 22 28 65 **223**003 41 255 493 56 569 625 47 64 769 997 **224**050 63 304 451 81 607 857 978 **225**056 212 33 306 (300) 7 (500) 538 906 73 **116**003 200 344 536 68 98 (500) 604 710 30 860 **117**029 29 9 17 389 563 679 748 892 **118**138 349 **(3000)** 460 79 588 93 672 91 95 748 55 952 **119**462 54 63 94 702 846

120085 138 58 **(3000)** 343 78 433 554 628 754 889 941 **121**138 40 46 49 77 308 55 556 608 32 887 **122**005 **(3000)** 133 567 82 637 791 865 **123**265 321 50 4 9 78 796 (500) 963 (1000) **124**004 106 376 429 84 577 668 796 807 66 920 (500) 71 **125**341 409 18 505 73 84 689 729 874 **126**041 175 328 442 501 869 996 **127**044 242 44 336 (1000) 634 728 62 (1000) 785 934 **128**133 337 473 631 768 (500) 72 995 **129**120 77 210 521 93 **(5000)** 624 997

130104 247 473 83 (300) 523 835 54 918 **131**111 96 202 340 **(3000)** 53 72 (1000) 556 850 980 **132**032 70 151 246 99 516 82 927 **133**135 (500) 296 410 531 35 992 **134**153 258 75 94 630 716 (1000) **135**019 268 321 413 87 (500) 570 611 68 862 (1000) 940 84 **136**008 226 304 577 817 18 37 974 **137**214 475 80 626 (300) 805 **138**065 78 179 493 636 983 **(5000)** **139**052 86 212 72 (300)

140003 85 158 234 80 387 443 672 732 (1000) 877 **141**011 76 200 370 719 90 810 **142**014 178 88 269 318 447 (1000) 68 (300) 92 594 630 **143**230 (1000) 41 351 406 66 87 (300) 599 637 720 **144**124 283 325 (1000) 510 68 (500) 741 863 (300) **145**106 295 324 520 915 **146**059 477 614 (300) 56 729 31 832 943 51 **147**027 66 111 330 850 950 **148**006 309 493 541 774 79 803 28 **149**004 118 209 390 479 561 659

150008 27 30 183 203 329 414 560 609 19 782 (300) 879 993 **151**036 108 73 329 53 (500) 487 508 61 641 715 (500) **152**024 200 79 517 663 856 **153**004 7 57 191 344 511 605 72 770 809 11 **154**125 (1000) 432 698 825 964 65 **155**071 165 242 465 536 617 84 938 65 **156**182 235 (500) 86 (300) 485 656 747 838 932 39 **157**010 54 291 373 79 593 611 734 990 **158**042 110 324 94 416 (500) 23 99 509 88 663 948 69 **159**161 66 246 (300) 47 82 386 414 (300) 84 514 18 27 29 78 644 48 710 919 68

160067 277 551 (1000) 632 708 852 **161**191 95 346 96 519 648 938 (300) **162**102 **(3000)** 293 309 407 56 824 949 **163**065 127 42 64 362 653 770 850 950 (500) **164**061 296 (1000) 413 863 **165**034 130 99 233 49 37 415 72 678 737 (500) 802 (1000) 914 24 **166**070 (500) 188 204 87 308 95 425 27 550 631 62 776 97 830 920 73 **167**146 231 52 413 617 817 61 76 987 **168**245 70 95 351 415 523 759 802 81 908 **169**164 (1000) 236 401 708 843 907 (300) 81

170000 118 372 444 71 513 (500) 682 712 74 **171**262 84 99 447 (300) 49 51 635 43 45 809 905 28 (300) 36 51 **172** 03 66 99 124 44 **(3000)** 222 29 359 415 586 707 44 877 102 48 **173**350 410 79 535 685 821 25 65 **174**031 283 353 543 (500) 55 637 74 720 75 945 **175**037 164 216 88 439 44 525 38 53 **176**028 29 186 (300) 94 279 85 442 76 99 511 93 660 800 962 **177**154 380 86 90 634 45 876 **178**043 103 369 429 56 713 950 **179**185 214 81 94 359 71 419 27 519 891 950 55 (500)

180173 463 80 97 942 **181**186 (1000) 232 647 **182**018 168 298 304 400 566 79 653 722 (300) 54 (300) **183**248 **(3000)** 602 62 95 96 725 **184**207 76 357 438 91 625 807 42 959 **185**010 64 190 218 19 77 496 575 (1000) 702 82 978 **186**029 47 142 84 243 346 652 758 62 881 908 **187**043 116 212 400 3 444 516 81 629 720 81 96 899 996 **188**001 288 504 612 963 (500) **189**116 (300) 298 349 95 563 742 91 (1000) 938 89

190026 (300) 38 45 **(3000)** 217 80 466 500 763 **(3000)** 875 (500) **191**035 41 473 (1000) 604 30 82 992 **192**016 34 196 283 566 772 75 851 991 **193**057 76 325 426 40 625 90 714 914 29 55 73 84 91 **194**022 173 (1000) 95 455 538 646 69 750 66 (1000) 961 96 **195**070 113 225 488 545 704 (300) 49 **196**048 314 87 677 734 73 (300) 987 **197**007 38 80 99 161 344 406 81 506 63 93 783 838 (300) **198**038 100 (500) 297 344 87 (500) 497 643 75 **(3000)** 88 744 874 **199**019 303 683 (500) 776 846 973 76

200034 299 353 545 616 44 741 881 **201**156 280 625 56 877 907 85 **202**026 180 219 522 669 80 83 894 914 (500) **203**039 123 55 210 77 465 613 61 721 **204**191 472 526 733 847 976 **205**018 102 97 373 435 520 714 808 15 (500) 81 901 **206**065 126 35 280 418 607 31 994 **207**283 388 634 747 837 78 80 989 **208**196 474 529 678 728 910 45 **209**009 251 431 66 670

210023 60 (500) 221 313 24 466 563 97 673 78 759 801 **211**050 178 432 670 801 34 994 **212**005 36 183 238 615 889 951 92 **213**082 86 (500) 95 313 666 76 77 749 (300) 811 35 **214**120 345 713 93 **215**018 39 710 13 (1000) 58 851 92 904 **216**009 85 213 313 17 416 832 34 945 66 **217**063 85 184 214 375 457 61 590 706 81 **218**148 210 442 61 501 22 **(3000)** 803 **219**049 181 310 451 64 658 (500) 97 780 893

220370 616 53 842 (300) 901 65 **221**049 177 2[illegible] 481 96 578 95 614 737 **222**350 407 43 55 520 47 76[illegible] 82 811 (300) 86 95 912 50 71 **223**154 90 273 88 426 548 890 (1000) 912 **(3000)** 84 **224**031 110 (300) 3[illegible] 49 221 82 97 554 600 76 (1000) 91 **(3000)** 17 31 92[illegible] 44 85 **225**062 167 309 400 4 543 77 90

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gew. à 500 000 Mk., 2 à 300 000 Mk., 2 à 150 000 Mk., 2 à 100 000 Mk., 1 à 75 000 Mk., 2 à 50 000 Mk., 2 à 40 000 Mk., 9 à 30 000 Mk., 24 à 15 000 Mk., 49 à 10 000 Mk., 94 à 5000 Mk., 1369 à 3000 Mk., 1384 à 1000 Mk., 1748 à 500 Mk.

Marie Fieck,
Birken-Allee 33, 2 Tr.,
erlaubt sich auf die im Schaufenster ausgestellten
Garnirten Strohbordenhüte
aufmerksam zu machen.

Soolbad Sulza i. Th. **Eröffnung der Saison am 1. Mai.** **Prospekte** und **Auskunft** durch die Badeärzte Sanitätsr. **Dr. Schenk, Dr. Löber** und die **Badedirektion.**
(Post- u. Eisenbahnstation Stadtsulza der Thüringer Staatsbahn.)

202. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

4. Klasse. Ziehung am 24. April 1900. (Nachm.)

Nur die Gewinne über 200 Mk. sind in Parenthesen beigefügt.

(Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.)

134 65 66 241 464 843 1002 332 (1000) 83 425 508 62 789 893 907 **2**152 471 (500) 707 825 34 919 (300) 95 **3**375 770 841 **4**034 157 312 703 823 **5**014 332 445 858 902 (300) 39 **6**063 105 80 622 744 51 86 94 884 (500) 7054 332 495 600 25 **(5000)** 52 71 774 (1000) 816 (1000) 33 (500) 35 50 998 **8**048 202 78 93 345 79 866 71 **9**107 70 324 450 937 **(3000)**

10042 112 91 460 686 783 901 14 85 **11**345 512 16 97 998 **12**008 457 94 683 793 97 856 953 **13**165 380 500 610 70 (1000) 735 812 38 917 85 **14**327 66 487 608 679 892 932 65 **15**139 263 76 397 569 78 691 924 **16**106 30 80 471 868 92 948 **17**175 333 (300) 62 567 (300) 607 760 (300) 839 63 91 **18**004 231 72 451 523 39 72 (500) 701 68 885 **19**052 84 288 92 372 472 90 726 821 915

20280 436 87 505 86 96 617 **21**007 286 91 431 33 50 555 764 84 999 **22**012 63 112 345 707 53 819 **(3000)** 973 **23**087 135 360 428 68 614 80 740 962 **24**244 330 440 56 517 27 619 32 854 924 73 **25**095 128 61 219 (500) 28 **(3000)** 39 317 29 704 48 855 960 (500) **26**051 72 (300) 108 385 483 536 792 834 65 77 945 **27**099 240 (500) 475 673 842 (1000) 52 94 **28**013 334 484 584 623 **29**220 89 483 641 57 758 956

30116 96 338 42 687 802 81 **31**072 84 115 237 46 318 450 98 746 59 804 15 (300) 65 **32**057 183 329 454 510 651 755 825 997 **33**107 12 92 531 727 74 **34**122 43 53 238 515 93 619 745 825 (300) **35**042 46 167 200 334 49 (1000) 461 626 42 765 97 888 **36**032 59 635 784 (1000) 89 **37**140 64 201 35 54 81 83 356 85 540 773 **38**017 135 95 275 462 69 504 723 31 72 823 99 941 98 **39**012 (500) 147 57 235 379 (500) 401 611 23 42 742 45 48

40018 104 23 275 371 432 **(3000)** 659 90 710 922 **41**013 33 172 335 83 443 6 6 78 91 881 93 **42**326 28 415 **(3000)** 68 504 89 652 77 745 88 89 850 **43**316 88 (60) **44**525 77 95 (300) 750 **45**055 133 298 345 474 646 (300) 60 844 58 98 **46**141 60 63 247 (500) 349 (300) 82 88 493 508 60 937 79 **47**339 410 617 70 731 930 **48**021 93 **(3000)** 229 62 392 489 548 97 714 38 **49**004 132 37 61 (500) 518 635 989

50112 54 72 267 88 415 30 502 617 726 892 957 **51**0 5 105 51 61 (300) 220 58 792 **52**119 331 48 76 400 57 607 (500) 22 857 (300) **53**134 284 845 966 **54**077 282 98 **(3000)** 399 467 678 87 920 **55**082 100 95 250 327 591 848 **56**174 277 395 585 88 770 75 85 834 **57**025 91 94 97 147 89 252 336 476 614 731 66 8 2 **58**016 (300) 110 77 208 680 751 87 938 **59**07 100 95 237 38 408 48

60128 85 436 646 750 88 842 44 (500) 92 **61**122 219 (1000) 313 42 407 85 632 (300) 64 890 912 64 **62**022 64 188 441 578 684 747 845 (500) **63**029 53 182 265 415 662 827 53 910 **64**055 118 358 524 62 **(3000)** 605 90 867 (1000) 917 **65**087 217 500 605 33 787 **(3000)** 824 (300) 988 **66**056 62 157 75 262 373 835 931 **67**076 20 **(3000)** 82 128 35 71 204 329 96 439 585 969 **68**098 **(3000)** 142 49 797 924 25 **69**005 164 636 847 900

70077 79 342 434 512 651 69 82 749 901 64 90 **(3000)** **71**017 53 397 447 50 535 (500) 722 40 (500) 818 (300) **72**125 66 410 627 940 **73**107 246 405 95 562 612 14 76 822 930 **74**128 211 49 367 420 637 45 749 58 931 **75**111 232 44 55 344 52 466 77 670 917 87 **76**073 96 494 757 (300) 76 (300) 880 **(3000)** 905 **77**039 353 424 58 (300) 63 694 747 809 32 (300) 35 91 908 73 **78**000 170 83 302 526 611 24 40 48 772 87 853 920 93 **79**006 67 81 249 383 510 60 (300) 615

80170 79 **(3000)** 297 618 773 828 **81**000 26 112 36 322 5 **(3000)** 613 91 **82**131 296 312 42 611 25 721 35 861 914 **83**134 219 34 97 331 422 542 68 654 89 706 58 69 922 34 36 **84**261 368 557 613 (300) 63 704 839 **85**139 54 (1000) 372 460 513 621 62 740 48 843 922 **86**077 216 423 35 78 543 (500) 862 84 930 **87**196 233 458 648 701 979 **88**377 441 61 54 (300) 46 98 904 **(3000)** 28 38 **89**160 305 60 87 491 524 54 627 882 939 85

90438 62 511 869 **91**064 352 525 (300) 616 779 812 65 **92**207 78 304 77 653 796 800 1 91 **93**038 79 (300) 108 37 204 7 8 21 306 90 445 612 814 **94**020 (300) 24 297 528 (300) 722 865 907 90 **95**021 102 (1000) 21 220 77 615 45 708 10 829 91 911 **96**037 **(3000)** 46 86 97 158 2 2 (1000) 301 551 (300) 696 861 956 **97**165 252 86 (300) 502 73 92 759 **98**087 262 90 350 (300) 83 517 686 780 890 907 **99**026 146 96 550 81 **(3000)** 89 647 8 8 **100**041 249 326 33 **100**378 515 (300) 621 850 917 **101**073 220 353 546 700 85 977 (300) **102**072 183 224 61 304 86 (300) 489 594 (300) 628 55 **103**241 317 72 473 562 638 51 723 **104**021 208 340 48 92 439 96 501 36 86 670 93 **105**110 253 335 69 80 86 403 64 509 611 13 (1000) 93 884 913 71 **106**029 200 63 74 307 63 433 56 989 **107**30 **(3000)** (07 (500) 80 **(3000)** 731 82 859 976 **108**304 422 26 627 53 701 982 **109**052 88 248 **(3000)** 308 74 406 537 59 60 (500) 631 706 862 92 967 94

110045 137 72 (500) 460 563 (300) 744 815 939 **111**075 86 136 234 78 438 98 617 45 784 878 **(3000)** 90 **112**032 37 46 392 98 520 21 92 663 (300) 69 758 **113**009 99 181 219 87 748 840 **114**270 95 486 (300) 578 658 (300) **115**219 332 87 (1000) 441 549 664 868

A. L. MOHR'sche neue Margarine
„MOHRA“
ist die **einzige** Sorte Margarine, welche grössern Zusatz von **Eigelb** und **Rahm** enthält und daher vollständig so wohlschmeckend ist und genau so bräunt und duftet beim Braten, wie feinste Naturbutter. Ein vergleichender Bratversuch mit Concurrenz-Margarine und mit Butter wird die Vorzüge unserer **„MOHRA“** bestätigen.
Beim Einkauf von „MOHRA“ achte man gefl. darauf, dass der Name „MOHRA“ an jedem Kübel sichtbar ist.

Bad Polzin Endstation der Linie Schivelbein—Polzin, sehr starke Mineral-Quellen und Moorbäder, kohlensaure Stahl-Soolbäder (Kellers Patent und Quaglio Methode). Massage auch nach Thure Brandt. Außerordentliche Erfolge bei **Rheumatismus, Gicht, Nerven- und Frauenleiden.**
Kurhäuser: Friedrich-Wilhelms-Bad, Johannesbad, Marienbad, Kaiserbad, Victoriabad Kurhaus. 6 Aerzte.
Saison vom 1. Mai bis 30. September. Auskunft ertheilen Badeverwaltung in Polzin **Karl Riesels** Reisekomtoir und der **„Tourist“** in Berlin.

Berliner Börse

vom 24. April 1900.

Wechsel.

Amsterdam	8 Tg.	—,—
Brüssel	8 Tg.	—,—
Skandinav. Plätze	10 Tg.	—,—
Kopenhagen	8 Tg.	—,—
London	8 Tg.	—,—
„	3 Mt.	—,—
Madrid	14 Tg.	—,—
New-York	ostc	—,—
Paris	8 To.	—,—
„	2 Mt.	—,—
Wien	8 Tg.	84,35 G
„	2 Mt.	83,90 B
Schweizer Plätze	8 Tg.	—,—
Italien. Plätze	10 Tg.	—,—
Petersburg	8 Tg.	—,—
„	3 Mt.	—,—
Warschau	8 Tg.	—,—

Bankdiskont 5½, Lombard 6½.

Geldsorten.

Sovereigns	—,—
20-Francs-Stücke	16,29
Gold-Dollars	—,—
Imperials	—,—
Amerikan. Noten	4,1925 G
Belgische „	81,30
Englische „	20,51
Französische „	81,55 G
Holländische „	169,45 G
Oesterr. „	84,65 G
Russische „	216,55
„ Zollcoupons	324,60 G

(Umrechnungs-Sätze) 1 Franc = 0,80 ℳ 1 öst. Gold-Gld. = 2 ℳ 1 Gld. öst. W. = 1,70 ℳ 1 Gulden holl. W. = 1,70 ℳ 1 Goldrubel = 3,20 ℳ 1 Dollar = 4,20 ℳ 1 Livre Sterl. = 20,40 ℳ 1 Rubel = 2,16 ℳ

Deutsche Anleihen.

Dtsch. Reichs-Anl. c.	3½	97,00 G	
„ „ „	3½	97,00 G	
„ „ „	3	86,20 G	
Preuß. Cons. Anl. c.	3½	96,75 G	
„ „ „	3½	96,90 G	
„ „ „	3	86,75 B	
Staats-Schuld-Sch.	3½	99,25 G	
Barmer Stadt-Anl.	3½	—,—	
Berliner 1876/92 „	3½	95,75 G	
Breslauer „	3½	—,—	
Casseler „	3½	—,—	
Dortmunder „	3½	—,—	
Düsseldorfer „	3½	96,50 G	
Duisburger „	3½	—,—	
Elberfelder „	3½	—,—	
Essener „	3½	—,—	
Halberstädter „ 1897	3½	—,—	
Hallesche „ 1886	3½	—,—	
Hamb. Prov.-Obl.	3	85,75 B	
„ Stadt-Anl.	3½	—,—	
Kölner „	3½	—,—	
Magdeburger „	3½	—,—	
Ostpreuß. Prov.-Obl.	3½	—,—	
Pommersche „	3½	93,30	
Posener „	3½	—,—	
„ „	3	—,—	
Rheinprov.-Obl.	3½	93,00 G	
„ „ Ser. 18	3½	92,50	
„ „ 19	3½	96,50	
Westfäl. Prov.-Anl.	3	86,25	
„ „	3½	94,75	
Westpr. „	3½	93